

Stadt Grevesmühlen

Informationsvorlage	Vorlage-Nr: VO/12SV/2017-840				
Federführender Geschäftsbereich: Haupt- und Ordnungsamt	Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 13.04.2017 Verfasser: Höft, Inka				
Bericht des Bürgermeister über wichtige Angelegenheiten der Stadt Grevesmühlen					
Beratungsfolge:					
Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
24.04.2017	Stadtvertretung Grevesmühlen				

Als Anlage beigefügt sind:

- Jahresbericht 2016
- Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Grevesmühlen 2015/ 2016

Anlage/n:

Jahresbericht 2016

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Grevesmühlen 2015/ 2016

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Stadt Grevesmühlen

Jahresbericht 2016



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Kommunale Finanzen	4
Baugeschehen und Stadtentwicklung	15
Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Tourismus.....	28
Kultur und Soziales	38
Öffentliche Ordnung.....	52
Standesamt und Meldewesen.....	56
Kommunale Gremien	60
Personalwesen	63
Anhang	65

Vorwort

Schwerpunkte 2016

Das Jahr 2016 brachte für die Stadt Grevesmühlen viel Neues. Unter anderem einen neuen Bürgermeister. Lars Prahler, der nach der Bürgermeisterwahl inklusive Stichwahl, Beschlussfassung über eine mögliche Nachprüfung der Wahl und der formellen Ernennung sein neues Amt am 01.12.2016 angetreten hat. Voran gegangen war eine spannende Wahl mit insgesamt einer Kandidatin und vier Kandidaten.

Damit einher ging die Verabschiedung von Jürgen Ditz, unserem langjährigen Bürgermeister, der nach 15 Dienstjahren als Chef der Stadtverwaltung mit 65 Jahren in den Ruhestand gegangen ist. Er hat mit seinem Wirken die Stadt in den letzten Jahrzehnten in vielerlei Hinsicht geprägt, vieles davon wird bleiben. Unter anderem auch das: Anlässlich seines Geburtstags wurde in der Stadt als Spende ein Fuhrwagen mit Krähe am Badstüberbruch aufgestellt. „Scharp vör!“

2016 war ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr für die Stadt. Mit einer Arbeitslosenquote von knapp über fünf Prozent verzeichnete der Arbeitsamtsbezirk Grevesmühlen eine so niedrige Quote wie seit der politischen Wende in den 1990er Jahren nicht mehr. Das Einkommensteuer- und vor allem das Gewerbesteueraufkommen sind erfreulich hoch ausgefallen, private Investitionen insbesondere in den Wohnungsbau (z.B. August-Bebel-Straße, Wohngebiet „Mühlenblick“) zeugen von einer guten Konjunkturlage. Der Bevölkerungsverlust durch den demographischen Wandel konnte durch Zuwanderung jedoch nicht ganz ausgeglichen werden.

Und es gab weitere Herausforderungen: Die bisherigen Hortplätze reichten nicht, die Schulen platzten aus allen Nähten. Die Körber Stiftung hat unvermittelt entschieden, sich von ihren Betrieben Baltic Elektronik und Baltic Metall zu trennen. Beide Firmen sind als Arbeitgeber für über 400 Mitarbeiter von herausragender Bedeutung in der Stadt.

Der BürgerBahnhof wurde teurer. Eine Million Euro zusätzliche Kosten wurden nach ersten Ausschreibungen ausgewiesen. Deren Finanzierung konnte teilweise durch zusätzliche Fördermittel des Landes ausgeglichen werden.

Ausblick 2017

Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass 2017 viel Neues bringen wird. Unter anderem stehen Entscheidungen über die Wismarsche Straße, neue Schulen und zusätzliche Hortkapazitäten an.

Weitere Neubaugebiete werden geplant und hoffentlich auch erschlossen. Die MV Werften in Wismar werden neue Bedarfe an Wohnungen in der Region erzeugen, Zulieferer suchen Logistik- und Produktionsstätten.

Aktuelle Vergabevorschriften, der Ausbau der Breitband-Technologie und die damit voranschreitende Digitalisierung sind nur zwei neue Herausforderungen für die Verwaltung.

Wichtiger ist jedoch dies: Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt erwarten von der Stadtverwaltung eine offene und faire Kommunikation. Und sie erwarten von der Stadtverwaltung, dass sie sich anstrengt, Grevesmühlen so zu gestalten, dass die Stadt weiterhin attraktiv bleibt. Neben der Sicherung eines soliden Haushalts und einer professionellen Durchführung von Bauprojekten gehört zur Arbeit der Verwaltung auch ein Beitrag zum sozialen und kulturellen Leben in unserer Stadt.

Gez. Lars Prahler, Bürgermeister

Kommunale Finanzen

Allgemeines

Nie hatte die Stadt mehr Steuereinnahmen als in 2016! 600 T€ mehr Gewerbesteueraufkommen gegenüber 2015 zum Beispiel. Aber auch die Zuweisungen aus dem FAG (Finanzausgleichsgesetz) fallen günstiger aus als im Vorjahr. Und besonders erfreulich ist wohl auch, dass die Aufwendungen der Stadt auf ein Niveau des Jahres 2013 zurück gegangen sind. Investiert wurde mit ca. 5 Mio. Euro in 2016 erneut erheblich, pro Kopf im Landesvergleich sogar bemerkenswert viel, wie bekannt insbesondere in den Grunderwerb West I.

Alles gut? Natürlich nicht, die Steuereinnahmen sind selbst im Landesdurchschnitt nicht besonders hoch und den Gewerbesteuerzahlungen werden aller Voraussicht nach erhebliche Rückforderungen folgen, die Zuweisungen aus dem FAG werden mit Zeitverzug aufgrund der Steuereinnahmen der Vorjahre reduziert werden und trotz solider Haushaltspolitik gibt es für Investitionen nur Spielraum, wenn dieser mit Krediten finanziert wird - in 2016 allein 2 Mio. Euro.

Solide Haushaltspolitik und Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bleiben also auch weiterhin erforderlich.

Der Haushalt 2016 für die Stadt Grevesmühlen wurde am 14.12.2015 durch die Stadtvertretung beschlossen und am 20.01.2016 von der Kommunalaufsicht genehmigt. In gleicher Sitzung erfolgte der Beschluss des Haushalts für das städtebauliche Sondervermögen, welcher am 11.01.2016 genehmigt wurde.

Aufgrund wesentlicher Veränderungen bei den Investitionen, insbesondere um Grunderwerb und Erschließung des Wohngebiets „West I“ den haushaltsrechtlichen Rahmen zu geben, wurde am 12.09.2016 ein 1. Nachtragshaushalt beschlossen, der am 26.09.2016 von der Kommunalaufsicht genehmigt wurde.

Durch die weiterhin rückläufige Finanzausstattung der Gemeinden war auch im Jahr 2016 die Fortführung der Haushaltssicherung ein zentrales Thema.

Schwerpunkte 2016

Nach Aufstellung der Eröffnungsbilanzen für die Stadt, das Amt und die Gemeinden bis in den Januar 2016 hinein, war das Jahr geprägt von der Aufstellung der Jahresabschlüsse. Für das Amt, die Gemeinden Warnow, Rütting und Roggenstorf konnten die Jahresabschlüsse bis einschließlich 2013 aufgestellt und beschlossen werden. Für die Stadt wurden der Jahresabschluss 2009 sowie die Abschlüsse für das Sondervermögen für die Jahre 2012 und 2013 aufgestellt und beschlossen.

Ausblick 2017

Im Jahr 2017 sind die Jahresabschlüsse für die übrigen Gemeinden und die Stadt bis einschließlich 2013 aufzustellen, um für die Haushalte 2017 die Genehmigung der Kommunalaufsicht zu erhalten. Es liegen zwar vorläufige Abschlüsse vor, jedoch ist der Aufwand zur Ermittlung der Abschreibungen und ertragswirksamen Auflösung der Sonderposten in etwa vergleichbar mit der Aufstellung einer Eröffnungsbilanz. Das Innenministerium hat seine Einschränkung zur Haushaltsgenehmigung etwas gelockert, so dass die Abschlüsse bis 2011 zu beschließen und für 2012 aufzustellen sind. Für die Abschlüsse 2013 ist der Kommunalaufsicht ein Termin zur Fertigstellung anzuzeigen. Insbesondere für die Stadt als Frühstarter hemmt diese Regelung die Umsetzung der im Jahr 2017 geplanten Maßnahmen, da es bis zum Sommer zu einer vorläufigen Haushaltsführung kommen kann.

Ergebnisrechnung 2016

Gegenüber der Haushaltsplanung wird das Ergebnis 2016 voraussichtlich positiv ausfallen. Sollten die Abschreibungen und ertragswirksame Auflösung der Sonderposten wie geplant eintreffen, wird die Ergebnisrechnung voraussichtlich mit rd. 673,7 T€ statt lt. Plan mit -2.189,8 T€ abschließen. Die wesentlichen Abweichungen zur Haushaltsplanung resultieren aus dem Anstieg der Gewerbesteuer um rd. 809,3 T€, der Einsparung bei Personal- und Versorgungsaufwendungen von rd. 353,3 T€, bei Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von rd. 911,9 T€ sowie bei sonstigen laufenden Aufwendungen von rd. 144,6 T€.

VORLÄUFIGE ERGEBNISRECHNUNG

	2012	2013	2014	2015	2016
Steuern und Abgaben	5.252,1	6.688,8	5.885,4	6.700,9	7.338,8
Zuwendungen, allg. Umlagen und sonst. Transfererträge	3.734,0	4.315,0	4.960,2	3.918,5	4.292,6
Erträge der sozialen Sicherung				530,8	532,3
Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	1.030,2	1.130,5	1.155,6	1.208,5	1.138,0
Privat-rechtl. Leistungsentgelte	381,1	409,9	527,3	537,2	500,0
Erträge aus Kostenerstattungen	2.075,8	2.106,4	2.168,7	2.113,6	2.112,1
Aktivierete Eigenleistungen	15,7	8,5	10,0	19,5	7,2
sonst. lfd. Erträge	414,8	413,9	407,9	446,1	409,8
Zins- und sonst. Finanzerträge	439,9	365,9	297,3	353,9	468,4
<i>Erträge gesamt:</i>	<i>13.343,6</i>	<i>15.438,9</i>	<i>15.412,4</i>	<i>15.829,0</i>	<i>16.799,2</i>
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.563,5	5.893,6	5.874,5	6.032,2	6.172,5
Sach- und Dienstleistungen	1.920,3	2.439,3	2.403,2	2.449,3	2.296,9
Abschreibungen	2.548,8	2.774,2	2.949,6	2.174,9	2.174,6
Zuwendungen, Umlagen und sonst. Transferaufwendungen	4.429,0	4.292,2	4.163,9	5.084,1	4.533,2
sonst. lfd. Aufwendungen	790,6	776,0	784,5	810,5	850,4
Zins- und sonst. Finanzaufwendungen	239,1	202,1	172,3	114,6	97,9
<i>Aufwendungen gesamt:</i>	<i>15.581,3</i>	<i>16.377,4</i>	<i>16.348,0</i>	<i>16.665,6</i>	<i>16.125,5</i>
<i>Vorläufiges Jahresergebnis</i>	<i>-2.237,7</i>	<i>-938,5</i>	<i>-935,6</i>	<i>-836,6</i>	<i>673,7</i>

Angaben in T€, Abschreibungen und ertragswirksame Auflösung sind mit dem Planansatz dargestellt; mögliche Ausgleichsbuchungen aus Sonderposten oder Rücklagen sind nicht berücksichtigt

Die Erträge aus Steuern und Abgaben sowie aus Schlüsselzuweisungen sind die wichtigsten Einnahmequellen für den städtischen Haushalt. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

ERTRÄGE AUS STEUERN, ABGABEN UND ZUWEISUNG

	2012	2013	2014	2015	2016
Grundsteuer A	43,7	44,2	44,3	42,3	43,0
Grundsteuer B	852,0	833,2	843,4	875,4	885,5
Gewerbsteuer	1.565,4	2.825,0	1.754,3	2.377,3	3.009,3
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.849,5	2.029,8	2.233,3	2.387,0	2.358,6
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	462,4	467,7	482,6	487,0	501,8
Vergnügungssteuer	39,7	42,4	56,5	66,4	74,6
Hundesteuer	43,8	44,9	45,5	56,8	54,5
Zweitwohnungssteuer	2,9	2,3	3,2	5,0	4,7
Familienleistungsausgleich	392,7	399,3	422,4	403,6	406,6
<i>Erträge aus Steuern und Abgaben gesamt</i>	<i>5.252,1</i>	<i>6.688,8</i>	<i>5.885,4</i>	<i>6.700,9</i>	<i>7.338,8</i>
Schlüsselzuweisungen lfd.	1.438,1	1.951,0	2.545,7	2.044,4	2.585,2
Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben	820,9	829,8	830,6	840,4	834,8
Zuweisungen für gesetzlich übertragene Aufgaben (ohne Amt)	417,9	428,9	401,5	402,4	397,1
<i>Erträge aus lfd. FAG-Zuweisungen gesamt</i>	<i>2.676,9</i>	<i>3.209,7</i>	<i>3.777,8</i>	<i>3.287,2</i>	<i>3.817,1</i>

Angaben in T€

Den Erträgen aus Steuern, Abgaben und Zuweisungen stehen u.a. die Aufwendungen für die Umlagen gegenüber:

AUFWENDUNG FÜR UMLAGEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Gewerbsteuerumlage	149,7	281,7	176,5	236,4	301,5
Kreisumlage	3.325,6	3.073,2	2.980,2	3.846,9	3.243,0

Angaben in T€

Finanzrechnung 2016

Laut Haushaltsplanung 2016 war eine Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von 988,4 T€ geplant. Tatsächlich nehmen diese jedoch um rd. 671,3 T€ zu, was hauptsächlich aus den o.g. Ergebnisverbesserungen resultiert.

Der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen erhöht sich gegenüber der Planung um rd. 2,1 Mio. Euro. Der Saldo der investiven Ein- und Auszahlungen sollte lt. Planung einschließlich Restübertragung rd. -6,5 Mio. Euro betragen, wird nunmehr jedoch nur mit -3,4 Mio. Euro abschließen. Es wurden insgesamt rd. 4,4 Mio. Haushaltsansätze (Auszahlungen abzgl. Einzahlungen) hauptsächlich aufgrund ausstehender Zuwendungen in das Folgejahr übertragen.

FINANZRECHNUNG

	2012	2013	2014	2015	2016
Anfangsbestand liquide Mittel	4.951,5	4.888,8	5.038,5	4.653,6	6.030,4
+ Saldo ordentl. u. außerordentl. Ein- und Auszahlungen (lfd. Geschäft)	376,9	1.373,0	1.382,4	630,9	2.699,7
Investive Einzahlungen	2.757,3	1.543,7	2.841,0	1.886,8	2.036,6
Investive Auszahlungen	2.562,3	2.744,7	3.211,9	2.926,9	5.402,8
+ Saldo inv. Ein- und Auszahlungen	195,0	-1.201,0	-370,9	-1.040,1	-3.366,2
- Kredittilgung	651,5	674,1	1.392,4	606,6	696,5
= Finanzüberschuss/ Fehlbetrag	-79,6	502,1	-380,9	-1.015,8	-1.393,0
+ Kreditneuaufnahmen	0	541,0	0	2.457,7	2.000,0
+ Saldo durchlfd. Gelder	16,9	110,8	-4,0	-65,0	34,3
<i>Zu-/Abnahme liquide Mittel</i>	<i>-62,7</i>	<i>149,7</i>	<i>-384,9</i>	<i>1.376,9</i>	<i>671,3</i>
Endbestand liquide Mittel	4.888,8	5.038,5	4.653,6	6.030,4	6.701,7

Angaben in T€

Investitionen 2016

Im Haushaltsjahr 2016 wurden u.a. folgende investive Maßnahmen umgesetzt:

INVESTITIONEN 2016

B-Plan Nr. 29 „Industrie- und Gewerbegebiet Nordwest“ (Grunderwerb)	58.076,31
B-Plan Nr. 34 „Mühlenblick“ (Grunderwerb)	71.664,55
Ausstattung Bauhof	81.492,29
Ausstattung Feuerwehr	31.828,30
Brandschutzkonzept F.-Reuter-Schule	29.661,51
Freizeitanlage „Am Plogensee“ (Sprungturm)	80.665,40
Städtebauliche Planung (Grunderwerb allgemein)	106.406,55
B-Plan Nr. 39 „Zum Sägewerk“ (Grunderwerb und Erschließung)	991.664,69
B-Plan Nr. 41 „Neu Degtow West“ (Grunderwerb)	79.512,89
Wohngebiet West I (Grunderwerb und Erschließung)	2.374.051,61
Sanierungsgebiet Altstadt (enthält 2. BA BürgerBahnhof)	1.072.894,87
Umgestaltung Bahnhof und Bahnhofumfeld inkl. Gebhartweg	89.775,56
Straßenerneuerung Tannenbergstraße	54.280,54
Kostenbeteiligung L02 OD Wotenitz	47.164,58
Gewässerausbau Groß Pravtshagen – Grevesmühlen (Genehmigungsplanung)	30.000,00

Angaben in €

Stand der Kredite 2016

Die im Haushaltsjahr 2016 geplanten Kredite in Höhe von 1,9 Mio. Euro wurden mit 1,1 Mio. Euro umgesetzt. Außerdem wurde ein im Vorjahr bewilligter Kredit in Höhe von 900 T€ aufgenommen, somit verbleibt eine Kreditermächtigung in Höhe von 800 T€. Die Darlehensaufnahme 2016 mit einem Betrag von 2 Mio. Euro erfolgte für die Finanzierung von Grunderwerb und Erschließung für das Wohngebiet West I und für den Eigenanteil Stadtsanierung.

Das KfW-Infrastrukturdarlehen für die Kirchstraße 2/4 wurde im Jahr 2016 umgeschuldet. Außerdem ist das aus dem Sondervermögen übertragene Darlehen für den Speicher (Sparkasse) vollständig getilgt. Weiterhin laufen die beiden KfW-Darlehen für den Rathausblockbereich im Jahr 2017 und 2018 aus.

KREDITE

	2012	2013	2014	2015	2016
Anfangsbestand Kredite	5.978,4	5.326,9	5.193,8	3.801,4	5.652,5
- Kredittilgung	651,5	674,1	714,7	606,6	696,5
- Sondertilgung			827,5		
+Kreditneuaufnahmen		541,0		2.457,7	2.000,0
+Zuordnungen aus Sondervermögen			149,8		
Endbestand Kredite	5.326,9	5.193,8	3.801,4	5.652,5	6.956,0
<i>Schuldenstand je Einwohner in Euro</i>	<i>507,52</i>	<i>494,84</i>	<i>362,18</i>	<i>538,54</i>	<i>662,73</i>
Zinsleistungen	227,6	178,0	157,9	89,6	90,3

Angaben in T€; Einwohnerzahl per 31.12.2015: 10.496

Darlehen an Eigenheimbauer wurden in den Jahren 2012 bis 2016 nicht ausgereicht.

Bürgschaften 2016

Unmittelbar hat eine von der Stadtvertretung beschlossene Bürgschaftsübernahme keine Verbindung zum Haushaltsplan. Lediglich im Falle der Inanspruchnahme der Stadt sind die dann fälligen Verpflichtungen im Haushaltsplan nachzuweisen, da erst zu diesem Zeitpunkt kassenwirksame Ausgaben entstehen. Das zurzeit in Anspruch genommene Bürgschaftsvolumen zum 31.12.2016 beträgt 404 T€. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr durch Tilgung eines verbürgten Darlehens um 1,3 T€ reduziert und verteilt sich wie folgt auf die Kreditnehmer:

BÜRGSCHAFTEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Schützenzunft	9	8	7	5	4
GOS	185	150	0	0	0
DRK	400	400	400	400	400

Angaben in T€

Die Bürgschaft für das DRK besichert ein endfälliges Darlehen und wird 2017 vollständig zurückgegeben.

Haushaltssicherungskonzept

Die Grevesmühlener Stadtvertretung hat im September 2010 ein einschneidendes Haushaltssicherungskonzept beschlossen. Seit 2011 wird jährlich eine Fortschreibung des Sicherungskonzeptes durch die Stadtvertretung beschlossen.

Die bisher umgesetzten Maßnahmen werden in der jeweiligen Fortschreibung detailliert geschildert. Die für das Jahr 2016 geplante Anpassung der Mietverträge im Vereinshaus sowie die Anhebung der Pachten für landwirtschaftlich genutzte Flächen wurde realisiert.

Am 07.11.2016 wurde die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2017 beschlossen. Als weitere Maßnahmen wurden die Anpassung der Sondernutzungsgebührensatzung und der Pachtverträge für Gärten in Verbindung mit Hausgrundstücken, Hof- und Arrondierungsflächen beschlossen.

Bisher nicht umgesetzt wurde die vollständige Einführung eines Dokumentenmanagementsystems. Auch die Aufgabenübertragung durch die Gemeinden an den Bauhof wurde nicht realisiert. Gleiches gilt für die Einführung des Sitzungsdienstes im Amts- und Gemeindebereich. Hierfür sind die entsprechenden Beschlüsse von Amt bzw. Gemeinden erforderlich. Die Änderung der Straßenbaubeitragssatzung wurde durch die Stadtvertretung im Nachgang per Beschluss abgelehnt.

Das Haushaltssicherungskonzept wird sich auch auf die Gemeinden des Amtes Grevesmühlen-Land, mit dem die Stadt eine Verwaltungsgemeinschaft bildet, positiv auswirken, da einige der beschlossenen Einsparungen über Umlagen auch in den Gemeindehaushalten zum Tragen kommen.

Einschließlich der bereits 2010 beschlossenen Maßnahmen ist eine jährliche Entlastung des Haushaltes der Stadt Grevesmühlen von mindestens ca. 809.500 Euro vorgesehen. Ab dem Jahr 2018 sollte jedoch die Anhebung der Hebesätze an den Landesdurchschnitt, zumindest für die Grundsteuer A erfolgen, um Kürzungen des Landes bei den Schlüsselzuweisungen zu vermeiden.

Mit der Erstellung des Haushaltssicherungskonzeptes wurde somit ein wesentlicher Schritt getan, um die Haushaltssituation zu verbessern und auch in den kommenden Jahren handlungsfähig zu bleiben. Die Umsetzung der aufgezeigten Einsparpotentiale bringt jedoch empfindliche Einschnitte in die Selbstverwaltung der Kommune mit sich. Es ist aber festzustellen, dass den Vorgaben der Kommunalaufsicht, den Haushaltsausgleich innerhalb des Finanzplanungszeitraumes wieder herzustellen, auch mit den vorliegenden Konsolidierungsmaßnahmen nicht entsprochen werden kann. Auch wenn das

Konzept in den folgenden Jahren fortgeschrieben wird, ist die Finanzausstattung der Stadt Grevesmühlen seitens des Landes nicht ausreichend, die Pflichtaufgaben zu erfüllen. Es bleibt lediglich abzuwarten, ob sich die gesamtwirtschaftliche Situation verbessert. Dann könnte zumindest der Finanzhaushalt dauerhaft ausgeglichen und die Zahlungsfähigkeit der Stadt erhalten werden.

Mahn- und Vollstreckungswesen

Das Mahn- und Vollstreckungswesen wurde im abgelaufenen Berichtszeitraum konsequent fortgesetzt. Im Kalenderjahr 2016 sind 4.271 Mahnungen versendet worden. Das entspricht in etwa auch dem Aufkommen im Jahr 2015. In 2.515 Fällen wurden Vollstreckungsmaßnahmen eingeleitet. Im Berichtszeitraum wurden verstärkt und auch erfolgreich Kontopfändungen vorgenommen. Diese erhöhten sich von 122 auf 434. Es wurden 77 gerichtliche Mahnbescheide beantragt.

Durch Vollstreckungsmaßnahmen sind insgesamt 237.926,28 Euro eingenommen worden.

MAHN- UND VOLLSTRECKUNGSWESEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Mahnungen	4.110	5.741	3.289	4.354	4.271
Anzahl Vollstreckungen	1.202	1.365	1.604	1.888	1.206
Anzahl Amtshilfeersuchen	1.382	1.473	846	925	1.309
Einnahmen aus Vollstreckungen	208.331	217.295	168.909	202.883	237.926

Die Zinseinnahmen aus Geldanlagen haben sich mit 46,9 T€ im Vergleich zum Vorjahr weiter verringert. Der Einstiegszinssatz für vergleichbare Festgeldanlagen, wie sie bisher genutzt wurden, lag im Jahr 2016 nur noch bei 0,05%. Ab 2017 liegt dieser durchschnittlich zwischen 0,0 und 0,03 %.

Alle hier aufgeführten Daten beziehen sich auf die Einheitskasse gesamt, also sowohl auf die Stadt Grevesmühlen als auch auf die zum Amt Grevesmühlen-Land gehörigen Gemeinden.

Kommunale Beteiligungen

Die Stadt Grevesmühlen verfügt über zwei unmittelbare Beteiligungen (Eigengesellschaften). Sowohl an der Stadtwerke Grevesmühlen GmbH als auch an der WOBAG Grevesmühlen GmbH hält die Stadt als alleinige Gesellschafterin 100 % der Anteile.

Beide städtische Gesellschaften verfügen wiederum über Tochtergesellschaften, an denen die Stadt nicht direkt, sondern nur mittelbar als Gesellschafterin der Muttergesellschaften beteiligt ist. Diese Tochtergesellschaften werden sowohl als 100prozentige Töchter als auch als Beteiligungen geführt.

2016 wurden 365.000 Euro und damit 75.000 Euro mehr ausgeschüttet als im Vorjahr. Die Ausschüttungen nach Steuern entwickelten sich wie folgt:

BETEILIGUNGEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Stadtwerke	95	30	30	75	150
Wobag	180	240	180	215	215

Angaben in T€

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Jahr 2016 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht vor.

Baugeschehen und Stadtentwicklung

Allgemeines

Das Baugeschehen 2016 hat die Stadt Grevesmühlen verändert. Besonders erfreulich sind die privaten Bauprojekte in August-Bebel-Straße, die wesentlich zur Verbesserung des Ortsbilds, aber vor allem zur Schaffung attraktiver, neuer Wohnangebote beigetragen haben. Der Bürgerbahnhof war die größte öffentliche Baumaßnahme, die in 2016 jedoch noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Aber oft sind es kleinere Projekte wie neue Reckstangen am Plogensee oder die Grünmaßnahmen am Vielbecker See, die besonders ins Auge fallen. Die Attraktivität der Stadt durch diese Maßnahmen zu steigern, ist Hauptaugenmerk. Konkrete Angebote für Bauplätze ist ein weiterer Aufgabenschwerpunkt.

Schwerpunkte 2016

Unsere Schwerpunkte lagen bei der Fortführung der Arbeiten am Bürgerbahnhof, in der Erschließung des B-Planes Nr. 34.1 „Mühlenblick“, in der Fortführung der Planungen für weitere Wohngebiete in Neu Degtow und „Am Sägewerk“, in der aktiven Beteiligung unserer Bürgern und Einzelhändler in Wismarschen Straße.

Über 20 neue Bauplätze sind im Wohngebiet „Mühlenblick“ entstanden.

Ausblick 2017

Die Fertigstellung des Bürgerbahnhofs wird im Juni 2017 erfolgen. Der Spielplatz „Bürgerwiese“ wird gebaut.

Die Straße „An der Burdenow“ erhält neben einem neuen Straßenbelag einen neuen Regenwasserkanal, der für die weiterführenden Maßnahmen „Siebenmorgen“ und „Burdenowstraße“ erforderlich ist.

Das Baugebiet „Neu Degtow West“ mit ca. 10 Bauplätzen und die Weiterführung der Planungen „Mühlenblick“ und „Sägewerk“ sind in 2017 weitere Schwerpunkte.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Das ISEK gibt die wesentlichen Aufgabenschwerpunkte vor. Die Umsetzung der beschlossenen Schlüsselprojekte hat hohe Priorität. In folgenden Punkten des ISEK's sind in 2016 aktive Fortsetzungen zu verzeichnen.

AKTIVITÄTEN ISEK 2016

LFD. NR.	PROJEKTZIEL	AKTUELLER STAND
48	Qualifizierung wohnortnaher Grün- und Freiflächen z.B. West I und am Sägewerk	Bebauungsplan Sägewerk in Aufstellung
110	Entwicklung der Wohnstadt West	Grundstücksverhandlungen und Vorbereitung Betriebsverlagerung in Gewerbepark Nordwest
115	Entwicklung der Flächen südlich der Klützer Straße bis Sandstraße zum Wohnquartier	Kauf von Grundstücken bei Anfragen
132	Barrierefreies GVM	AG Wismarsche Straße, Beteiligung Behindertenverein bei öffentlichen Baumaßnahmen
162	Pflege der Bäume	Einführung eines umfassenden Pflegeprogramms, Baumkataster

Regionale Planungen

Regionales Raumentwicklungsprogramm, Fortschreibung Kap. 6.5 Energie

Bereits in 2015 hat der Planungsverband die Kriterien zu Gebietsausweisungen von Windeignungsgebieten beschlossen. Für eine rechtssichere Ausweisung von Eignungsgebieten wurden in 2016 gutachterliche Untersuchungen, u.a. zum Rotmilan und Denkmalschutz, veranlasst.

Städtebauliche Planungen

Plangebiet West I

Nach langjährigen Verhandlungen ist es der Stadt in 2016 gelungen weitere Flächen des am Börzower Weg ansässigen Landhandelsbetriebes CERAVIS zu erwerben. Damit sind die Voraussetzungen für eine zukünftige Planung neuer Wohnbauflächen am Börzower Weg geschaffen.

Bebauungsplan Nr. 28 „Iserberg“

In 2016 sind mehrere Anfragen von potenziellen Investoren ergebnislos geblieben.

1. Änderung Bebauungsplan Nr. 29 „Gewerbepark Nordwest“

Hier steht zur Durchführung der Betriebsverlagerung des landwirtschaftlichen Folgebetriebes vom Börzower Weg ins Gewerbegebiet eine Änderung der Gebäudehöhen an. Der Entwurfsbeschluss für die 1. Änderung des B-Planes Nr. 29 wurde am 12.09.2016 durch die Stadtvertretung gefasst. Die Öffentlichkeitsbeteiligung fand in der Zeit vom 18.10.2016 bis zum 18.11.2016 statt. Parallel dazu wurden die Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden beteiligt. Weitere Verkäufe im Gewerbepark konnten nicht erreicht werden.

Bebauungsplan Nr. 34.1 "Wohngebiet Mühlenblick"

Die Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf fand in der Zeit vom 26.01.- 26.02.2016 statt. Parallel dazu wurden die Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden beteiligt. In der Stadtvertreterversammlung am 06.06.2016 wurden die eingegangenen Stellungnahmen zum Entwurf ausgewertet und der Abwägungs- und Satzungsbeschluss gefasst. Der Bebauungsplan ist mit seiner Bekanntmachung am 07.07.2016 Rechtskraft erlangt.

Auf Antrag der GKB GmbH erteilte die Stadt im Mai 2016 die Zustimmung zur frühzeitigen Erschließung des Wohngebietes noch vor Satzungsbeschluss. Diesbezüglich wurde ein Erschließungsvertrag mit der GKB abgeschlossen.

Am 29.11.2016 erfolgte die feierliche Übergabe der Straßen im B-Plangebiet an die Stadt Grevesmühlen.

B-Plan Nr. 37 „Einzelhandel am Bahnhof

Am 21.05.2015 wurde beim OVG Greifswald ein Antrag auf Normenkontrolle gegen den B-Plan Nr. 37 gestellt. Die Entscheidung zum Antrag ist bisher nicht erfolgt.

B-Plan Nr. 39 „Zum Sägewerk“

In 2016 erfolgte die Erstellung der erforderlichen Gutachten zum Lärm, Verkehr und Artenschutz, die als Grundlage für die Erstellung des B-Planes dienen. Das Umlegungsverfahren wurde angeschoben und wird parallel zum B-Planverfahren Ende 2017 abgeschlossen.

Bebauungsplan Nr. 40 „Gärtnergang“

Die Stadtvertretung hat in der Sitzung am 06.06.2016 den Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum B-Plan Nr. 40 gefasst. Der Bebauungsplan hat mit der Bekanntmachung am 09.07.2016 Rechtskraft erlangt.

Sämtliche anfallende Kosten für den B-Plan wurden vom Eigentümer getragen.

Bebauungsplan Nr. 41 „Neu Degtow West“

Die Aufstellung des B-Planes Nr. 41 wurde in 2016 weiter forciert. Nach Vorstellung des Vorentwurfes im Bau- und Umweltausschuss erfolgte die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung in der Zeit vom 10.10.- 11.11.2016. Parallel dazu wurden die Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden beteiligt.

Sanierungsmaßnahme Altstadt

In 2016 sind ca. 1,7 Mill. € an Auszahlungen aus dem Sondervermögen erfolgt. Damit wurden nunmehr insgesamt ca. 69 Mill. € im Rahmen der Stadtsanierung in knapp 25 Jahren umgesetzt. Maßgebliche Schwerpunkte 2016 waren der BürgerBahnhof sowie diverse private Förderungen.

SANIERUNGSVERFAHREN „ALTSTADT“

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl abgeschl. Ablösevereinbarungen	0	3	8	0	4
Einzahlungen gem. Ablösevereinbarung (Angaben in T€)	4,3	35,8	20,6	6,5	6,2
Anzahl Bescheide	18	24	6	6	34
Einzahlungen gem. Bescheiden (Angaben in T€)	29,1	36,4	24,4	15,5	49,3

Gemeindestraßen

Stadteigene Investitionen in Straßen wurden 2016 nicht durchgeführt, die Straßenbaumaßnahme „An der Burdenow“ wurde in das Jahr 2017 verschoben. Der Fliederweg in Wotenitz soll nur ausgebaut werden, wenn Zuwendungen aus „ELER“ bewilligt werden.

Im Übrigen laufen Planungen für Abschnitte innerhalb „Klützer Straße/ Rosenweg“, für die Straße an der Ziegelei, Straße des Friedens, den Bahnhofsvorplatz und die Altstadt, 4. BA.

In Zusammenarbeit mit dem Zweckverband wurde im Geltungsbereich des Gewerbeparks „Nordwest“ ein Feuerlöschteich errichtet. Damit sind die aktuell erforderlichen Brandschutzvoraussetzungen für dieses Gebiet erfüllt.

Des Weiteren hat das Straßenbauamt Schwerin den Ausbau des Teilbereichs L 02 in der Ortsdurchfahrt Wotenitz durchgeführt. Die Stadt hat in diesem Zusammenhang lediglich in kleinen Teilbereichen Gehwegsanierungen durchgeführt.

Sport-, Spiel- und Grünflächen

Der Spielplatz Bürgerwiese wurde bis zur Ausschreibungsreife gebracht, nachdem für das Projekt im Sommer 2016 im Rahmen einer EFRE-Förderung 75 % Baukostenzuschuss zugebilligt wurde.

Die Aufwendungen im Bereich der Sportstätten wurde wie in den Vorjahren durchgeführt. In der Bürgerwiese wurden dringend erforderliche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

SPORTANLAGEN

AUFWAND/ JAHR	2012	2013	2014	2015	2016
Tannenberg (€)	47.000	43.000	41.000	47.000	46.000
Grüner Ring (€)	3.000	3.000	4.000	4.000	4.000
Bürgerwiese (€)	3.000	2.000	3.000	2.000	5.000

Baumbegutachtung und Baumpflege wurden entsprechend der Zielvorgabe einer kontinuierlichen Überwachung des Baumbestandes intensiviert. Ca. 600 Bäumen im Stadtgebiet wurden nach erfolgter Begutachtung gepflegt und dies auch im digitalen Baumkataster im GIS erfasst.

GRÜNFLÄCHE / BÄUME

AUFWAND/ JAHR	2012	2013	2014	2015	2016
Baumpflege (€)	56.000	80.000	74.000	73.000	98.000
Wanderwege/ Rabatten (€)	73.000	74.000	90.000	86.000	130.000

Öffentliche Gebäude

Der Schwerpunkt lag 2016 sicher beim Umbau des Bürgerbahnhofs. Hierbei war in 2016 die Fortführung der begonnenen Innenausbauten vordringlich. Dabei erfolgten zahlreiche Ausschreibungen von weiteren Gewerken und erfreulicherweise wurde dabei keine weitere nennenswerte Kostensteigerung verzeichnet. Es verbleibt damit bei ca. 3,8 Mill. € Baukosten, die zu erwarten sind. In 2016 wurden zur Gegenfinanzierung endlich ÖPNV-Mittel aus dem Energieministerium verbindlich zugesichert.

In den Schulen und Kindertagesstätten wurden jedoch erhebliche Sanierungen und Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Insbesondere erwähnenswert sind die kostenintensiven Ersatzbeschaffungen von Markisoletten und Brandschutztüren in der Wasserturmschule.

HOCHBAUPROJEKTE

Objekt	Leistung	Ausführung	Kosten
Abbruch Schweineställe Klützer Straße	nur Planungskosten	2016/2017	9.700 €
Wasserturm Jahnstraße	Sicherungsarbeiten	2016/2017	24.000 €
Bahnhof	Sanierung 2.BA	2016	1.187.400 €
R.-L.-Straße 1	Malerarbeiten Fassade	September	10.000 €
Feuerwehr	Errichtung zusätzlicher Stellplätze	Dez. – Feb.	21.700 €
Grundschule Fritz-Reuter	Sanierung Fassade/Eingang	Mai / Juni	6.000 €
Grundschule Fritz-Reuter	Austausch von Fenstern	August	25.700 €
Grundschule Fritz-Reuter	Fertigstellung Brandschutz	Jan.-März	25.700 €
Schulkomplex am Ploggensee	Malerarbeiten und Bodenbelagsarbeiten	August	10.000 €
Schulkomplex am Ploggensee	Türschließung/Wechselsprechanlage für alle Gebäude vom Sekretariat	August / Okt.	6.100 €
Regionale Schule Am Wasserturm	Austausch der Verdunklungsanlagen	3. & 4. Quartal	81.600 €
Regionale Schule Am Wasserturm	Austausch von Rauchschutztüren	Sommerferien	59.200 €
Regionale Schule Am Wasserturm	Austausch Fettabscheider	Sommerferien	6.200 €
Regionale Schule Am Wasserturm	Gebäudeaufmaß	Sommerferien	14.600 €
Kita Am Lustgarten	Bekleidung der Wandbeläge in WC's	Sommerferien	7.900 €
Kita Am Lustgarten	Spielgeräte Außenanlage	Juli	5.300 €
Freibad Am Ploggensee	Errichtung Sprungturm	Juni	80.200 €

Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude

In 2016 waren Kostensteigerungen gegenüber den Vorjahren geringfügige zu verzeichnen (ca. 1%). Insbesondere bei den Reinigungsleistungen blieb ein erneuter Anstieg aufgrund der festgelegten Reduzierungen im Leistungsumfang erspart.

BEWIRTSCHAFTUNGSKOSTEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Strom	121.800	121.800	110.100	115.000	118.000
Heizung	271.000	280.500	257.400	255.200	262.900
Wasser/ Abwasser	51.300	57.300	55.300	43.700	45.500
Wachdienst	10.000	11.300	10.100	6.100	6.900
Reinigung	238.300	268.100	270.600	286.500	286.500
Versicherung	22.200	21.200	21.500	23.700	21.500
Abfall	9.500	9.400	9.100	7.600	9.400
Niederschlags- wasser	0	0	0	0	6.900
Summe	724.100	769.600	734.100	737.800	757.600

Angaben in €)

Kommunale Liegenschaften

2016 wurden 18 Grundstücke von der Stadt verkauft und 9 gekauft. Der Vergleich zu den Vorjahren stellt sich dabei wie folgt dar:

KÄUFE / ANKÄUFE

	2012	2013	2014	2015	2016
Verkäufe (Stck.)	10	25	10	5	19
Erlöse (Angaben in T€)	639	1.400	570	34,1	330,2
Ankäufe (Stck.)	3	9	5	8	10
Kosten (Angaben in T€)	255	784	34,6	981	2.357,1

Von besonderer Bedeutung war sicher der Erwerb der Flächen der ehemaligen Getreide AG am Börzower Weg. Dieser Erwerb macht auch den Großteil der o.g. Kosten aus. Ca. 13 ha zusammenhängende Entwicklungsfläche wurden damit nach jahrzehntelangen Verhandlungen endlich erworben.

Der Erwerb des ehemaligen Veolia Geländes zum Zwecke der Erweiterung der Bauhofflächen, sowie der Erwerb der alten Gaststätte am Busbahnhof zur weiteren Gestaltung des Bahnhofgeländes sind zudem erwähnenswert.

Die Grundstückserlöse ergeben sich vorrangig aus dem Umlegungsverfahren „Mühlenblick“, in Folge dessen von der Stadt eingebrachte Grundstücke ausgelöst wurden.

GARAGENPACHTEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Garagen (Stck.)	1.044	843	772	668	642
in Pacht (Stck.)	648	632	625	599	566
Leerstand (Stck.)	396	211	147	69	76
Pachterlöse (Angaben in T€)	114,6	113,8	112,5	108	102

Die Anzahl der verpachteten Garagenstellflächen ist in 2016 geringfügig rückläufig. Aufgrund des Abrisses von 2 Garagenblöcken in der Sandstraße und weiteren Kündigungen bewegt sich der Leerstand bei ca. 12 % (Stand 03/2017). Es ist jedoch zu erwähnen, dass sich der aufgeführte Leerstand nur auf 3 Garagenkomplexe aufteilt. Alle anderen 8 von insgesamt 11 Garagenkomplexe sind vollvermietet. Das Abrissprogramm für die Folgejahre scheint somit zukünftig für die 3 betreffenden Garagenkomplexe mit Leerstand (AWG, AWG Holzplatz und Grüner Weg) sinnvoll.

GARTENPACHTEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Einzelflächen(Stck.)	258	258	233	216	214
in Pacht (Stck.)	235	142	143	148	145
Leerstand (Stck.)	23	116	23	22	20
Pachterlöse (Angaben in T€)	20,4	38,2	35,9	36,2	35,4

Die Anzahl der verpachteten Gartenflächen ist weiterhin leicht rückläufig, insbesondere ist dies dem Verkauf der entsprechenden Flächen geschuldet. Die Gesamtsumme der eingenommenen Pacht ist aufgrund der weiterhin laufenden Vertragsanpassungen nahezu gleich geblieben.

Beginnend mit dem Jahr 2015/16 wurden die **Landpachten für landwirtschaftliche Flächen** im Rahmen der bestehenden Verträge erhöht. Die Landpachteinnahmen für das Jahr 2016 belaufen sich auf insgesamt 48.800 €.

Die **Gewerbepachten** beliefen sich in 2016 auf 85.700 €. Hohe Einnahmen brachte die Weiterverpachtung des ehemaligen Ströh & Stender Geländes an die Ceravis Getreide AG (ehemals Raiffeisen Mölln).

Friedwald

Seit dem 19.09.2015 wird der FriedWald in Grevesmühlen vom Bauhof bewirtschaftet. Die alle 14 Tage stattfindenden Walführungen im FriedWald werden durch 2 Bauhofmitarbeiter durchgeführt. Insgesamt sind bis zum 31.12.2016, 64 Baumanrechte verkauft und 41 Beisetzungen durchgeführt.

WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNISSE DES FRIEDWALDS

	2012	2013	2014	2015	2016
Baumpachten <small>(Stck.)</small>				19	45
Erträge <small>(Angaben in €)</small>				42.000	81.400
Beisetzungen <small>(Stck.)</small>				7	34
Erträge <small>(Angaben in €)</small>				1.900	9.300

Leistungen des Bauhofs

Zu Beginn des Jahres wurde der Parkplatz im Gerberhof durch den Bauhof umgestaltet. Aus der vorweihnachtlichen Spendenaktion, konnten Dank eines der Stadt wohlgesonnenen Sponsors, 2 Sitzbänke installiert werden, welche beim Verweilen die prachtvolle Sicht auf den Vielbecker See ermöglichen.



Ebenfalls aus Spendengeldern wurden in der Bürgerwiese 2 robuste Bolzplatztore gegen 2 schadhafte Tore ausgetauscht.

Im Rahmen der Städtebauförderung in Grevesmühlen wurden durch den Bauhof 11 überdimensionale Banner in der Stadt, für ca. 8 Wochen an verschiedenen Gebäuden, wie zum Beispiel Rathaus, Amtsgericht, Vereinshaus, Kirche u.a. installiert.

Um zukünftig Veranstaltungen, unter anderem, wie die City- und Kulturnacht oder aber auch das Stadtfest und Piraten Open Air besser ankündigen zu können sowie unsere Gäste auf das Herzlichste willkommen zu heißen, wurden in der Klützer Straße, feste Hülsen für Werbemasten gesetzt. Vier weitere sind auf der B105, an beiden Ortseingängen vorgesehen.

In der Cafeteria der Wasserturmschule erfolgte gemeinsam mit der Firma Heuer der Austausch des Fettabscheiders. Ein Bauhofmitarbeiter erwarb in diesem Zusammenhang die Qualifikation zur Prüfung der noch 3 weiteren Fettabscheider in städtischen Gebäuden.

Die Grundschule am Ploggensee und die Kita am Lustgarten konnten sich über neu errichtete Spielgeräte freuen. Am Vielbecker- und Ploggensee wurden auf Grund vieler Anfragen und Bittgesuchen unserer Lauf- und Sportgruppen, jeweils 2 Reckstangen für Outdoor- Übungseinheiten aufgebaut.

Ein Wasserschaden in der Tiefgarage, welcher erhebliche Tiefbauarbeiten erforderlich machten sowie die Instandsetzung einer einsturzgefährdeten Mauer an der Mehrzweckhalle bestimmten im Juni die Arbeit der Kollegen.

Im Juli 2016 wurde ein Multicar aus 2003 gegen einen neuen Multicar ersetzt.

Ab März 2016 absolvierten insgesamt 5 Flüchtlinge (Syrier) im Bauhofteam, ein 6-wöchiges Praktikum, was zur beruflichen Eingliederung und Aktivierung bei einem Arbeitgeber dienen sollte. Die Integration dieser neuen zeitweiligen Kollegen verlief problemlos und war eine Bereicherung für alle Beteiligten.

Private Bautätigkeiten

Im Jahr 2016 gab es keine Anträge zu großflächigen Gewerbeansiedlungen. Geringfügiger Flächenzuwachs erfolgte nur auf Grund von gewerblichen Erweiterungen.

Besonders erfreulich war in 2016, dass in der August-Bebel-Straße zwei größere Wohnprojekte privater Bauherren bzw. der WOBAG umgesetzt wurden. Altersgerechtes bzw. Mehrgenerationenwohnen in der Innenstadtlage in der Größenordnung wurde bisher nicht angeboten.

Mit dem Umbau einer ehemaligen Druckerei in der Großen Seestraße wurde ein weitere privates Bauvorhaben auf den Weg gebracht.

TAB.: BAUGENEHMIGUNGEN U.W.

	2012	2013	2014	2015	2016
Bauanträge	50	56	64	58	50
Bauvoranfragen	5	12	14	3	8
Genehmigungs- freistellungen	2	4	9	10	6
Genehmigte Wohnfläche (m ²)	3.100	1.500	3.100	4.600	2.700
Genehmigte Gewerbefläche (m ²)	6.100	5.600	2.800	8.200	600
Fikt. Bauvolumen (Mio. €)	6,5	4,4	4,5	9,1	3,0

Wirtschafts- förderung, Stadtmarketing, Tourismus

Allgemeines

Im Jahr 2016 ging es der heimischen Wirtschaft gut. Gespräche mit den Unternehmern haben diesen Eindruck bestätigt. Das erhöhte Gewerbesteueraufkommen ist ein weiterer Beleg. Ungeachtet dessen gab es in 2016 einige unerfreuliche Einzelereignisse. Anfang des Jahres wurde bekannt, dass die beiden Unternehmen Baltic Metall und Baltic Elektronik verkauft werden sollten. Insbesondere bei Baltic Elektronik wurde schnell deutlich, dass eine Betriebsverlagerung nach Lübeck geplant war. Die Stadt Grevesmühlen versuchte daraufhin in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium, dem Landkreis und dem Betriebsrat, die unternehmerischen Entscheidungen zugunsten des Standorts Grevesmühlen zu beeinflussen. Dies ist leider nur teilweise gelungen. Die Weiterbeschäftigung der Arbeitnehmer ist lediglich am neuen Standort zugesichert worden, Alternativangebote wurden vom neuen Eigentümer verworfen.

Darüber hinaus zeigen die eingeleiteten Insolvenzverfahren von zwei Betrieben im Gewerbegebiet Nordwest nach nicht einmal einem Jahr Betriebszeit, dass dort gravierende unternehmerische Fehlentscheidungen getroffen worden waren.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Wirtschaftsförderung war die Bestandspflege sowie die Kooperation mit den ansässigen Geschäftsleuten. Koordiniert wurde dies in bewährter enger Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsrat der Stadt Grevesmühlen, Herrn Norbert Duwe. Zusätzlich wurde die Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein intensiviert. Die Stadtverwaltung nimmt regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil, um für Informationsaustausch zu sorgen und die gemeinsamen Veranstaltungen zu organisieren.

Die Arbeit des Stadtmarketings zielte auch 2016 auf eine Verbesserung der Außen- und Innenwahrnehmung unserer Stadt ab. Dazu wurden mit unterschiedlichen Partnern Projekte durchgeführt, welche der Stadtentwicklung wesentliche Impulse verliehen und zur Förderung des Images von Grevesmühlen beitrugen. Die Attraktivität und Einzigartigkeit der Stadt mit ihrer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität und den guten Bedingungen für Investoren und Unternehmer wurden so verbessert.



Weitere Tätigkeitsschwerpunkte waren die Umsetzung und Fortschreibung des Marketingkonzepts. Auch in Zukunft wird es darauf abzielen, die Potentiale und Stärken der Stadt zu entwickeln und die Außen- und Innenwahrnehmung der Stadt positiv zu beeinflussen.

Als umfangreiche Gewerbeschau und Schaufenster der Stadt Grevesmühlen bot die 3. Regionalmesse im Oktober 2016 den Besuchern kompakte Informationen aus den Bereichen Handel, Handwerk, Dienstleistung, Technik, Lebensart und Gastronomie. Insgesamt 52 Aussteller überzeugten die rund 3000 Besucher der Messe von 10-17 Uhr von ihrer Leistungsfähigkeit und Servicequalität. Ein buntes Rahmenprogramm, die Aktionsbühne sowie ein Angebot speziell für Kinder und Jugendliche unterhielten Groß und Klein.

Die Stadt Grevesmühlen lud Unternehmen, Vereine, Institutionen und Einwohner zu zahlreichen Veranstaltungen ein. Beispiele hierfür sind das Innenstadttreffen, die Versammlung der Vereine, das Unternehmerfrühstück, die Foren der Ostseezeitung oder Einwohnerversammlungen. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, mit allen Beteiligten oder interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern so früh wie möglich Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten zu einzelnen Vorhaben, Themen, Projekten und Aktionen abzustimmen und zu diskutieren.

Ausblick 2017

Auf den Wirtschaftsstandort Grevesmühlen kommen voraussichtlich neue und sehr kurzfristige Herausforderungen zu. Die Molkerei ARLA erweitert ihre Produktion und MV Werften hat eine Offensive zur Werbung neuer Mitarbeiter gestartet. Dabei bleibt die allgemeine Konjunkturerwartung gleichbleibend positiv. Der Arbeitskräftemangel wird damit zunehmend zum Problem, dies insbesondere bei den kleinen und mittleren Handwerksbetrieben, die den Beschäftigungsmarkt in Grevesmühlen prägen.

Die Auftragslage bei Baltic Metall ist erfreulich positiv. Hier bleibt abzuwarten, ob die dringend erforderlichen Investitionen in den Betriebsstandort stattfinden werden.

Das Stadtmarketing arbeitet derzeit in Kooperation mit dem Grevesmühlener Gewerbeverein an einem neuen Schlüsselprojekt:

„Das Grevesmühlener Schaufenster“ ist ein verkaufsförderndes internetbasiertes, Präsentations- und Informationssystem für Unternehmen der Innenstadt. Auf der Webseite www.grevesmuehlen-regional finden Besucher zum Jahresende eine Übersicht aller Gewerbetreibenden der Innenstadt mit Ihren Angeboten sowie zahlreiche Informationen zu Veranstaltungen, Aktionen und Neuigkeiten. Dieses Angebot soll Einwohner und Gäste vom „virtuellen zum realen Shopping“ in die Innenstadt locken.

Gewerbewesen

In Grevesmühlen sind überwiegend Einzelunternehmen angesiedelt. Dies spiegelt sich jährlich bei allen unten aufgeführten Meldungsarten.

Die gestiegenen Gewerbeabmeldungen im Jahr 2016 sind zu ca. 50 % mit Verlegungen in andere Meldebezirke zu begründen.

Der Bestand der aktiven Gewerbeanzeigen hat sich als recht konstant erwiesen. Es ist daher damit zu rechnen, dass es auch in den Folgejahren zu keinen wesentlichen Änderungen kommen wird.

GEWERBEANZEIGEN NACH GEWO FÜR DIE STADT GREVESMÜHLEN UND DAS AMT *GREVESMÜHLEN-LAND

	2012	2013	2014	2015	2016
Anmeldungen	139	120	177	109	119
Ummeldungen	90	69	149	79	109
Abmeldungen	174	150	156	109	135

Wirtschaftsförderung

Die Belange der Wirtschaftsförderung wurden mit den betreffenden Sachbereichen und unter Einbeziehung des Wirtschaftsrats abgestimmt. Der Bürgermeister leitete auch 2016 diese Arbeitsgruppe.

Anfang des Jahres waren die Bemühungen um den Erhalt der Betriebsstätten der Baltic Metall und der Baltic Elektronik von größter Bedeutung. Durch

Eigentümerwechsel waren die strategischen Planungen nicht klar. Im Falle der Baltic Metall konnten konstruktive Gespräche mit der neuen Geschäftsführung geführt werden. Mit Prettl als neuem Eigentümer von Baltic Elektronik war kein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. Das Resultat war die weitgehende Schließung des Standorts in Grevesmühlen und die Verlagerung der Produktion nach Lübeck.

Die Insolvenz einer der beiden Garnelenfarmen beschäftigte die Stadtverwaltung im Zusammenhang mit Vereinbarungen zum Tierschutz und den Stadtwerken als wesentlichem Gläubiger.

Die Vorstandssitzungen des Gewerbevereins werden regelmäßig von Mitarbeitern der Stadtverwaltung besucht.

Der Bürgermeister besuchte im Jahr 2016 die Betriebe „ZB“, „Happy Texx“ und „Baltic Metall“. Dabei wurden allgemeine Fragen zum Unternehmen und konkret erforderliche Hilfestellungen der Stadt erörtert.

Stadtmarketing

Das Stadtmarketing war auch 2016 mit der Vorbereitung, Durchführung, Verwaltung und Abrechnung von zahlreichen städtischen Veranstaltungen betraut und wirkte bei einer Vielzahl von städtischen Aktionen aktiv mit. Die Vernetzung von Partnern (z.B. Gewerbeverein, Diakonie usw.), kulturellen Angeboten und gewerblichen Interessen (z.B. CityNacht, Regionalmesse) wird für das Stadtmarketing zu einer immer wichtigeren Aufgabe.

Der **Innenstadttreff** war mit ca. 30 Händlern aus der Innenstadt mäßig besucht. Die Veranstaltung diente insbesondere zur Vorstellung der Aktionen des Stadtmarketings.

Die **8. CityNacht** am 07.05.2016 hatte erneut über 1.000 Gäste und bot eine Kombination aus Käuferlebnis, Bühnenprogramm und Information – Gewerbeverein, Diakonie, DRK und diverse weitere Partner waren Träger der Veranstaltung.

Hervor zu heben ist die **3. Regionalmesse** am 09.10., die mit 2.000 Gästen erfreulich viele Besucher zu verzeichnen hatte und erstmals ganz bewusst Vereine als Aussteller integrierte.

Der **Bio- und Regionalmarkt** war im zweiten Jahr seit Auflage nicht erfolgreich. Die Zahl der Aussteller und Gäste rechtfertigte – so die Auswertung – nicht den Aufwand, so dass eine Neuauflage nicht weiter verfolgt wird.

Die **Piratentaleraktion** wurde zum dritten Mal durchgeführt und hatte bei geringerer Anzahl von teilnehmenden Händlern (ca. 30) deutlich mehr Resonanz bei den Kunden (ca. 500 Einlösungen). Die Aktion wird fortgesetzt, zumal der Restposten an Talern für 2017 ausreichend ist.

Der **2. Lebende Adventskalender** vom 01. bis zum 24.12. wurde sehr rege von den Gewerbetreibenden und Gästen angenommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist die positive Außendarstellung unserer Stadt durch gezielte Platzierung attraktiver Themen, Aktionen und Veranstaltungen zu unterlegen.

Hierzu gehörten in 2016 Pressemitteilungen, redaktionelle Beiträge, Einleger in den Zeitungen, auch Sendungen in Grevesmühlen-TV und im NDR. Zwei Mal wurde über den Sanierungsträger ein **Einleger** veröffentlicht, der zum Stadtfest und zur Kulturnacht wesentliche Themen der Stadtentwicklung aufgriff und die Veranstaltungen bewarb.

Der **Veranstaltungs- und Einkaufsführer**, erstellt in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein und ausgelegt in Geschäften und Institutionen, erfreut sich großer Resonanz und wurde 2016 wieder vierteljährlich aufgelegt und verteilt.

Messeauftritte wurden im Zusammenspiel mit dem Piraten Open Air organisiert. Die Präsentation der Stadt und ihrer touristischen Produkte auf Messen erfolgte 2016 ausschließlich über diese Kooperation.

MESSEAUFTTRITTE 2016

PRÄSENTATION	THEMA	TERMIN	KOOPERATION	BESUCHER
IGW Berlin	Verbrauchermesse	17. – 26.01 2016	Piraten Open Air Theater	300.000
Viva Touristik Rostock	Tourismusmesse	22 -24.01 2016	Sagen- und Märchenstraße	13.000
Ostsee Messe Rostock	Verbrauchermesse	09.-13.03 2016	Sagen- und Märchenstraße	44.000

Die Stadt betreut diverse Internetplattformen, u.a. auch als Hilfestellung für Institutionen und Einzelhändler, die über das entsprechende Know How nicht verfügen.

Diese Seiten werden kontinuierlich gepflegt. Darüber hinaus erfolgte 2016 die Einarbeitung diverser neuer Applikationen in die stadteigene Internetpräsenz.

INTERNETPRÄSENZEN

INTERNET-PRÄSENTATION	THEMA	SEITEN- AUFRUFE	BESUCHER
grevesmuehlen.de	Internetpräsentation der Verwaltungsgemeinschaft	203.000	70.524
grevesmuehlen.info	Tourismusportal der Stadt Grevesmühlen	52.148	26.072
grevesmuehlen- regional.de	Regionalportal der Unternehmen	1.515	636
In-town.eu	Internetpräsentation des Städtepartnerschaftlichen Netzwerks	1071	401
Bahnhof- grevesmuehlen.de	Projektseite des BürgerBahnhofs	3.103	1035
Kulturradweg.de	Präsentation des Kulturradweges	557	334

Tourismus

Die Stadt Grevesmühlen hat seit 2016 einen Anstieg der Übernachtungen zu verzeichnen. Diese befinden sich zwar für die Region auf weiterhin niedrigem Niveau zeigen aber, dass das touristische Angebot des Piraten Open Airs signifikante Auswirkungen auf die Übernachtungszahlen hat. Aber auch der Bereich der dienstlichen Reisen scheint angestiegen zu sein, wie einzelne Hotelbetriebe berichten.

ÜBERNACHTUNGSZAHLEN IN DER STADT GREVESMÜHLEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Ankünfte	7.220	7.923	8.605	9.057	8.725
Anzahl der Übernachtungen	14.194	15.941	17.437	17.484	19.987
Aufenthaltsdauer in Tagen	2,0	2,0	2,0	1,9	2,3
Auslastung in Prozent	26,0	30,5	28,7	28,6	31,8

Die Touristen- bzw. Stadtinformation stand auch in 2016 als Informationsstelle der Stadt, Beratungsstelle zu touristischen Angeboten und Verkaufsstelle für Veranstaltungen zur Verfügung.

DATEN DER STADTINFORMATION

	2013	2014	2015	2016
Erträge/Provisionen aus Kartenverkäufen und Werbeartikeln	1.743 €	1.355 €	1.473 €	885 €
Versendetes Infomaterial	76	126	117	116
Kirchturmbesucher	1.501	1.361	1.031	910

Zur Qualitätssteigerung und Qualitätssicherung der touristischen Angebote führt das Stadtmarketing eine jährliche Bestandsaufnahme und Qualitätsprüfung der touristischen Leistungsträger im privaten Bereich durch. Privatquartiere sind für die touristische Entwicklung unserer Stadt von nicht unwesentlicher Bedeutung, da Sie gerade in der Hauptsaison eine wichtige Ergänzung zu den ausgebuchten Hotelbetrieben darstellen. Damit auch in der Privatvermietung Regeln und



Standards eingehalten werden, bietet die Stadt regelmäßig Besichtigungen und Beratungen für Privatvermieter.

Die Stadt Grevesmühlen verfügt derzeit über insgesamt sechs gewerbliche Hotelbetriebe mit einer Gesamtanzahl von 177 verfügbaren Betten. Die touristische Produktentwicklung ist für den Ausbau des touristischen Potenziales unserer Stadt unentbehrlich.

Die Weiterentwicklung des Urlaubskatalogs als Urlaubsmagazin, weg vom einfachen Gastgeberverzeichnis wurde auch 2016 durch die Herausbergemeinschaft weiter vorangetrieben. Neben einer Vielzahl von Beherbergungsangeboten informieren verschiedene Beiträge über Ausflüge und „Schietwetterangebote“. Außerdem gibt es Veranstaltungstipps und Informationen über die Vielfalt der Region. Der Katalog ist mit einer Auflage von 25.000 Stück das wichtigste Marketinginstrument der Region. Der Vertrieb erfolgt auf diversen Messen durch unseren Tourismusverband, weitere Netzwerkpartner und durch Versand in die Tourist Informationen der Region und den beteiligten Unternehmen.

Mit dem Ziel Grevesmühlen als Tourismusstandort für den Tages- und Übernachtungstourismus weiter zu entwickeln und zu stärken, wurde ein Radwegekonzept erarbeitet. Insgesamt zehn thematische Radwege rund um Grevesmühlen laden Familien und Aktiv-Urlauber zu einem Aufenthalt in unsere Region ein.

Das Kooperationsmarketing mit dem Piraten Open Air Theater konnte weiter ausgebaut werden. Die Piratenpauschale und die Angebote des Piratentalers erfreuen sich bei Touristen zunehmender Beliebtheit. Messbare Ergebnisse sind die gestiegene Auslastung der Grevesmühlener Hotelbetriebe mit einer Verlängerung der Verweildauer und einem Anstieg der Übernachtungen.

TOURISTISCHE PRODUKTE IN 2016

PRODUKT	THEMA	UMSETZUNGSZ EITRAUM	AUFLAGE
Urlaubskatalog	Präsentation und Vermarktung von Ferienobjekten	2016	25.000
Piratenpauschale	Erstellung und Vermarktung eines Pauschalangebotes für Besucher des Open Air Theaters in Kombination mit Hotel- und Freizeitanbietern	2016	2.500
Piratentaler	Werbeaktion mit Bonussystem in Kooperation mit Gewerbetreibenden	2016	5.000
Radbroschüre	Radwegekonzept 10 thematische Radwege rundum Grevesmühlen	2016	2.500

Kultur und Soziales

Allgemeines

CityNacht, Stadtfest, Kulturnacht und Kreihnsdörper Adventsmarkt sind die wichtigsten und erfolgreichsten kulturellen Veranstaltungen in unserer Stadt. Organisiert und betreut werden sie in Kooperation mit vielen ehrenamtlichen Partnern, was wiederum zu einer verstärkten Akzeptanz dieser Veranstaltungen beiträgt. Diese Zusammenarbeit war auch 2016 sehr erfolgreich.

Die Arbeit der Bibliothek und des Archivs indes war durch personelle Engpässe teilweise gestört, was aber durch Neueinstellungen und beabsichtigte Neuorientierung in der Arbeit zeitnah ausgeräumt werden soll.

Die Schaffung ausreichender und den gesetzlichen Anforderungen entsprechender Räume zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags war insbesondere mit dem Fokus auf Platzangebot, Ausstattung, Brandschutz und Inklusion Schwerpunkt im Jahr 2016 und wird auch zukünftig intensiv zu bearbeiten sein. Die Arbeitsgemeinschaft „Schulentwicklung 2030“, hat hierzu die Arbeit nicht nur aufgenommen, sondern bereits hervorragende Ergebnisse erzielt und verschiedene Varianten zur Umsetzung der Bildungsinfrastruktur zur Entscheidungsfindung erarbeitet.

Schwerpunkte 2016

Gemeinsam mit der Diakonie und der Grundschule konnte die Stadt Grevesmühlen zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 zusätzliche 44 Hortplätze in der Grundschule „Am Plogensee“ schaffen. Damit gelang es alle Betreuungsbedarfe für Erstklässler in Grevesmühlen zu decken.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Schulentwicklung 2030“ wurde erstmalig vom Sachgebiet Kita/Schulen/Jugend ein Bericht zur Entwicklung der Schulen und des Betreuungsangebotes Hort in der Stadt Grevesmühlen erstellt. Dieser Bericht stellt eine wichtige Arbeitsgrundlage für Verwaltung und Politik dar, um Entscheidungen vorzubereiten, die optimale Lern- und Lehrbedingungen in den Schulen und die Entwicklung der Betreuungseinrichtungen in Trägerschaft der Stadt Grevesmühlen garantieren.

Seit März 2016 widmete sich die Arbeitsgruppe „Schulentwicklung 2030“ in sieben Treffen Themenschwerpunkten wie Ganztagsangebote, Rahmenbedingungen, Inklusion und Hortbetreuung in Grevesmühlen.

Ausblick 2017

Für 2017 stehen die großen Veranstaltungen erneut im Fokus. Ein Höhepunkt ist die geplante Eröffnung des BürgerBahnhofs. Sein Betrieb erweitert die kulturellen Möglichkeiten für Grevesmühlen. Durch die Einbindung des Jugendzentrums (JUZ) soll in Zusammenarbeit mit den Mietern im Bahnhof, Vereinen und sonstigen Interessengruppen ein abwechslungsreiches Programm angeboten werden. Dazu wird die Kooperation mit Vereinen oder an ehrenamtlicher Tätigkeit interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern vertieft.

Weiter ist geplant, im Jahr 2017 die Bibliothekssatzung zu überarbeiten.

Die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe „Schulentwicklung 2030“ werden voraussichtlich 2017 die Entscheidungsfindung ermöglichen. Dazu wurden verschiedene Varianten erarbeitet, welche den Gremien der Stadt Grevesmühlen zur politischen Diskussion vorgestellt werden. Nach Beschluss der Stadtvertretung Grevesmühlen zur Schulentwicklung 2030 soll die bevorzugte Variante schrittweise umgesetzt werden.

Die Entwicklung der Schülerzahlen im LK NWM war bis zum Schuljahr 2009/10 dramatisch rückläufig (Rückgang von 5.525 Kindern). Im Schuljahr 2015/16 wurden wieder 565 Kinder mehr beschult. Im Prognosezeitraum bis 2020 werden keine wesentlichen Veränderungen in der Gesamtschüleranzahl erwartet. Erst ab dem Schuljahr 2019/20 wird sich der ab dem Jahr 2011 zu verzeichnende Geburtenrückgang negativ auf die Gesamtschülerzahl mit einem Rückgang um ca. 1.000 Schüler von 13.429 auf 12.500 auswirken. Die Schülerzahlprognose für die Grundschulen der Stadt Grevesmühlen weist im Primärbereich für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 auf einen Anstieg hin. Es ist mit einem Schüleraufkommen bis zu 500 Grundschulern zu rechnen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber heute um 31 Schüler. In den Schuljahren ab 2019/20 sind die Schülerzahlen wieder rückläufig und schwanken zwischen 480 und 490 Grundschulern.

Die Schülerzahlprognose weist im Sekundarbereich I auf einen kontinuierlichen Anstieg hin. Langfristig betrachtet (Schuljahr 2022/23) werden die Schülerzahlen auf insgesamt 495 Regionalschüler ansteigen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber heute um 28 Schüler.

Datenquellen aus der Schulentwicklungsplanung 2015/16 bis 2019/20 vom 09.09.2014

Stadtfestwoche

Das 22. Grevesmühlener Stadtfest lebt vom Engagement zahlreicher Vereine sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt und der Umgebung. Dies wird besonders bei der Gestaltung des Festumzugs deutlich. Etwa 50 Gruppen haben sich auch im Jahr 2016 daran beteiligt. Das Hauptwochenende mit Umzug, Straßenfest und Bühnenprogramm vom 10. – 13. Juni besuchten zahlreiche Grevesmühlener und Gäste. Ein besonderer Höhepunkt war das Gastspiel der Gruppe „Janssons Frestelser“ aus unserer schwedischen Partnerstadt Laxå. Das Bühnenprogramm und das angebotene „public viewing“ zur Fußballweltmeisterschaft wurden erneut von den Stadtwerken und der Wobag unterstützt. Der Stadtlauf und der Grevesmühlener Sportnachmittag litten leider etwas unter dem regnerischen Wetter. Die Kosten für das Stadtfest (Honorare, Mieten, Kosten für Dienstleistungen u. a.) stellen sich wie folgt dar:

KOSTENENTWICKLUNG DER STADTFESTES

	2012	2013	2014	2015	2016
Honorare, mieten, Kosten für Dienstleistung u.a.	33.069 €	32.248 €	31.413 €	30.071 €	32.803 €

Dabei sind in der Tabelle die Leistungen der Verwaltung, zum Beispiel des Bauhofs oder der Mitarbeiter der Kernverwaltung, nicht berücksichtigt.

Bei der Betrachtung der Kosten für 2017 muss die verlängerte Miete der Bühne bis zum Montag berücksichtigt werden.

Als signifikante Einnahmen sind die Standgelder für das Straßenfest zu berücksichtigen, die seit 2013 bei etwa 7.000,00 € liegen.

Wichtiger ist die Unterstützung des Stadtfestes durch Spenden. Die Entwicklung seit 2012 zeigt die folgende Tabelle:

SPENDEN FÜR STADTFEST

	2012	2013	2014	2015	2016
Höhe der Spenden	12.605 €	10.258 €	13.225 €	11.145 €	11.484 €

Vereinsleben

Das öffentliche Leben in Grevesmühlen wird unter anderem durch die Aktivitäten der zahlreichen Vereine und anderen Initiativen entscheidend geprägt. Die großen Veranstaltungen in der Stadt wären ohne dieses ehrenamtliche Engagement nicht denkbar. Darüber hinaus organisieren viele Vereine Veranstaltungen, die nicht nur von eigenen Mitgliedern besucht werden. Die Stadt Grevesmühlen unterstützt daher die Vereinsarbeit mit regelmäßigen Personalkostenzuschüssen und Zuwendungen für einzelne Projekte. Die Höhe dieser Vereinsförderung zeigt die folgende Tabelle:

UNTERSTÜTZUNG DER VEREINE DURCH FÖRDERMITTEL

	2013	2014	2015	2016
Vereinsförderung Jugend, Kultur, Soziales und Sport	25.811 €	32.055 €	29.869 €	36.420 €

Als Ansprechpartner für die Vereine der Region gibt es den Vereinsbeirat der Stadt Grevesmühlen. Dieser Beirat aus Mitgliedern von verschiedenen Grevesmühlener Vereinen trifft sich mehrmals im Jahr. Die wichtigste Veranstaltung ist die traditionelle Versammlung im März, auf der Vertreter der Vereine, der Vereinsbeirat und die Stadtverwaltung die wichtigsten Themen beraten. Seit 2015 wird den Vereinen und Interessgruppen auf der Regionalmesse im Oktober die Möglichkeit eingeräumt, sich zu präsentieren. Dieses Angebot sollte von den Vereinen noch besser genutzt werden.

Vermietung öffentlicher Räume an Dritte

Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung der Einnahmen aus der Vermietung der städtischen Räume dar:

MIETEINNAHMEN (AUSSCHLIESSLICH GRUNDMITTEL)

	2013	2014	2015	2016
Rathaussaal	1.100,00 €	970,00 €	980,00 €	1.130,00 €
Luise-Reuter-Saal	1.800,00€	1.440.00 €	2.070,00 €	2.160,00 €
Mehrzweckhalle	2.698,00 €	2.147,40 €	3.107,40	3.300,00 €

Die Einnahmen in der Mehrzweckhalle und dem Rathaussaal beziehen sich nahezu ausschließlich auf kommerzielle Veranstaltungen Dritter, im Luise-Reuter-Saal generieren sie sich vorrangig aus privaten Feiern und internen Veranstaltungen von Vereinen und öffentlichen Institutionen.

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat der Stadt Grevesmühlen trifft sich mehrmals im Jahr, um die wichtigsten Themen für die ältere Bevölkerung zu besprechen. Im Jahr 2016 fand in diesem Rahmen eine Veranstaltung zur Kriminalitätsprävention statt. Der Seniorennachmittag zum Stadtfest wird traditionell vom Seniorenbeirat organisiert.

Kindertageseinrichtungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kinderzahlen in den Jahren 2016 bis 2017 sowie deren Prognose bis 2020. In der Altersgruppe der 0 bis 3-Jährigen ist seit 2013 in den letzten Jahren ein Absinken der Kinderzahlen zu verzeichnen.

In der Altersgruppe der 3 bis 6,5-Jährigen war die Anzahl der Kinder 2016 mit 496 am höchsten. Seitdem sinkt diese kontinuierlich. In der Altersgruppe der 6,5 bis 10,5-Jährigen werden die Kinderzahlen bis voraussichtlich 2018 auf 592 Kinder ansteigen. Danach wird die Anzahl der Kinder voraussichtlich sinken.

ENTWICKLUNG DER KINDERZAHLEN IM SOZIALRAUM GREVESMÜHLEN

	2016	2017	2018	2019	2020
0 bis unter 3 Jahre	408	404	410	407	405
3 bis 6,5 Jahre	496	488	478	478	474
6,5 bis 10,5 Jahre (Besuch der GS)	565	584	592	580	565

Im August 2016 sind im Sozialraum Grevesmühlen-Land 16 Tagespflegepersonen für 57 Krippenkinder und 7 Kindergartenkinder tätig. Mittelfristig werden 5 Tagespflegepersonen ihre Tätigkeit beenden.

In der Bedarfsprognose für 2017 wird für die Altersgruppe der 0 bis 3-Jährigen mit einem Bedarf von 240 Plätzen gerechnet. Vorhanden sind hier 184 Krippenplätze. Der Rechtsanspruch ist damit in Höhe von 84,4% gedeckt. Es fehlen 56 Krippenplätze.

Für die Altersgruppe der 3 bis 6,5-Jährigen wird 2017 von einem Bedarf an 550 Plätzen ausgegangen. Demgegenüber stehen 513 vorhandene Plätze im Kindergarten. Demnach fehlen 37 Kindergartenplätze.

Im Hortbereich ist auf die geburtenstarken Jahrgänge sowie die steigende Inanspruchnahme von Betreuungsplätzen mittelfristig zu reagieren. Strukturelle Veränderungen können eine Maßnahme sein, um auf zusätzliche Bedarfe zu reagieren. Für 2017 wird von einem Bedarf von 350 Hortplätzen ausgegangen bei gegenwärtigen Platzkapazitäten von 316 Hortplätzen. Es fehlen 34 Hortplätze.

Datenquellen: Jugendhilfeplanung des LK NWM vom 19.10.2016

Der aktuelle Anmeldestand für eine Hortbetreuung gegenüber der Stadt Grevesmühlen und der Diakonie sagt dazu etwas anders. Es fehlen mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 (09/2017) 58 Hortplätze. An einer Lösung für die Bereitstellung dieser Hortplätze arbeitet gegenwärtig intensiv die Stadtverwaltung mit dem Landkreis Nordwestmecklenburg und der Diakonie.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Platzkapazitäten der Kita sowie die Belegung im Dezember eines Jahres je Betreuungsform für den Zeitraum von 2012 bis 2016. 2015 konnte durch eine Überbelegung ab Juli mit 30 Plätzen im Hort die beste Auslastung erzielt werden. Wie ersichtlich wurde 2016 die schlechteste Belegung erreicht. Dem konnte auch nicht mit zusätzlichen Leistungsangeboten wie beispielsweise erweiterten Öffnungszeiten über die gesetzlichen Regelungen hinaus und durch finanzielle Entlastung der Eltern im Krippenbereich durch die Stadt GVM entgegengewirkt werden.

AUSLASTUNG KITA „AM LUSTGARTEN“

JAHR	PLATZ- KAPAZITÄTEN	2012	2013	2014	2015	2016
Krippe	22	19	22	18	22	21
Kindergarten	102	86	89	102	83	78
Hort	220	239	222	220	243	220
gesamt	344	344	333	340	348	319

Für die Betreuung der Kita „Am Lustgarten“ wurden jährliche Aufwendungen wie folgt getätigt:

KOSTENENTWICKLUNG KITA „AM LUSTGARTEN“

JAHR	2012	2013	2014	2015	2016
Ausgaben – Einnahmen in €	472.975,74	430.051,88	334.521,93	403.694,09	451.249,00

Die Übersicht in der Anlage gibt einen Überblick zu Veranstaltungen der städtischen Kita „Am Lustgarten“ im Jahr 2016.

Die jährlichen Wohnsitzgemeindeanteile für Kinder aus Grevesmühlen, welche in den Kindertageseinrichtungen fremder Träger von 2012 bis 2016 betreut werden, sind in 2016 erneut erheblich gestiegen. Dies ist insbesondere mit dem Anstieg der Kita-Platzkosten (Entgelte) zu begründen.

KINDERTAGSFÖRDERUNG IN TAGESPFLEGE DEZEMBER/JAHR

JAHR	2012	2013	2014	2015	2016
Tagesmütter	20	17	16	18	15
Kinder	44	34	33	39	33

Die Höhen der jährlichen Wohnsitzgemeindeanteile für Kinder aus Grevesmühlen, welche in Tagespflege betreut werden sind leicht rückläufig. Dies ist insbesondere auf eine geringere Inanspruchnahme zurückzuführen.

KINDERTAGSFÖRDERUNG IN TAGESPFLEGE

JAHR	2012	2013	2014	2015	2016
Kosten in €	95.100	87.702	80.016	82.497	86.068

Schulen

Die Anzahl der Grund- und Regionalschüler an den Schulen in Trägerschaft der Stadt Grevesmühlen wird jährlich aufgrund einer Stichtagsmeldung (amtlichen Schulstatistik) erhoben. Die Anzahl der Grundschüler ist seit 2014 steigend. Im Regionalschulbereich schwanken die Schülerzahlen, tendenziell werden diese jedoch ansteigen.

ENTWICKLUNG STÄDTISCHER SCHÜLERZAHLEN

JAHR	2012	2013	2014	2015	2016
Grundschüler	441	434	453	469	483
Regionalschüler	442	446	441	467	440
Gesamt	883	880	894	936	923

In der folgenden Tabelle sind die Kosten (Ausgaben – Einnahmen) je städtischer Schule den jeweiligen Schüleranzahlen in den Jahren von 2012 bis 2016 gegenübergestellt. Hierbei ist erkennbar, dass sich die Ausgaben je Schüler/Jahr an den Schulen sehr unterschiedlich entwickeln. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf Bau-, Unterhaltungs- und Ausstattungsmaßnahmen sowie veränderte/erweiterte Lern- und Förderangebote wie beispielsweise DaZ (Deutsch als Zweitsprache), DFK (Diagnose-Förder-Klassen), PL (Produktives Lernen) und Diagnostik.

KOSTENENTWICKLUNG STÄDTISCHER SCHULEN

JAHR/ KOSTEN IN €	2012	2013	2014	2015	2016
GS „FR“/ Schüler	174.106 228	135.539 232	162.623 242	317.757 236	177.922 237
GS „Am PS“/ Schüler	116.838 213	320.862 202	226.183 211	180.715 233	154.786 246
RegS „Am WT“/ Schüler	164.868 442	186.525 446	139.814 441	128.235 467	332.606 440

Im Jahr 2016 wurden diverse Veranstaltungen in/von den Schulen in Trägerschaft der Stadt Grevesmühlen durchgeführt, die in der Anlage ausführlich aufgelistet sind.

Jugendsozialarbeit

Ein Hauptbestandteil der Jugendsozialarbeit des Jugendzentrums der Stadt Grevesmühlen war 2016 die Unterstützung von Vereinen, städtischen Einrichtungen und verschiedenen Netzwerkpartnern bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen.

- Straßenfest „Am langen Steinschlag“ der Freiwilligen Feuerwehr Grevesmühlen
- Kinderumwelttag des Zweckverbandes in Wotenitz
- Badewannenregatta im Freibad am Ploggensee
- Bummiolympiade für die Grevesmühlener Vorschulkinder in Zusammenarbeit mit dem Kreissportring NWM
- Regionalmesse – Präsentation von regionalen Vereinen und Einrichtungen
- das Jugendzentrum als Anlaufstelle bei Problemen für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit der Organisation „bleib.mensch“

Höhepunkte der Arbeit waren der Kinderfasching mit ca. 360 Besuchern im Februar sowie der Laternenumzug mit ca. 900 Besuchern im Oktober. Für die Winter-, Sommer- und Herbstferien wurden auch in diesem Jahr wieder abwechslungsreiche und interessante Ferienprogramme angeboten. Dies waren vor allem Aktionen aus einem Mix aus Spiel, Sport, Spaß, Erlebnispädagogik, Ferienfahrten und Kreativveranstaltungen.

Durch eine entstandene Kooperationsvereinbarung mit dem städtischen Hort, die speziell für gemeinsame Ferienerlebnisse konzipiert wurde, ist eine Verbesserung der Betreuung der Kinder ermöglicht worden.

Ein besonderes Erlebnis in den Sommerferien war der Besuch von 15 Jugendlichen aus aller Welt anlässlich des jährlich durchgeführten „Internationalen Jugendcamps“. Gemeinsam mit unseren Kindern und Jugendlichen wurden mehrere Veranstaltungen durchgeführt, um gegenseitig die verschiedenen landestypischen Kulturen kennen zu lernen, aber auch die eigenen zu vermitteln. Dabei entstanden schon langjährige Freundschaften untereinander.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen wurden im Jugendzentrum viele Klassenprojekte, Wandertage und Schulklassenfeste durchgeführt. Gemeinsam mit Schülern und Unterstützung der Stadt Grevesmühlen wurde unter dem Motto „Mach die Welt orange“ ein Aktionstag gegen geschlechterbezogene Gewalt durchgeführt.

Gemeinsam mit dem Schülerfreizeitzentrum und der Schulsozialarbeiterin der Wasserturmschule wurde ein Raumnutzungskonzept für den Bürgerbahnhof erarbeitet und in einigen Gremien der Stadt Grevesmühlen vorgestellt.

Städtepartnerschaften

Die städtepartnerschaftlichen Beziehungen konnten durch das im Januar 2016 abgeschlossene Projekt "In-Town" weiter intensiviert werden. Nach Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung aller Netzwerkpartner gibt es weitere Bemühungen EU Förderungen einzuwerben. Im Juni trafen sich die beteiligten Akteure in Grevesmühlen um das neue Projekt „In-Work“ vorzubereiten. Federführend bei der Antragsstellung ist unsere Partnerstadt Laxå in Schweden.

Im September besuchte eine Delegation der Stadtverwaltung und der Stadtvertretung das Schwabenfest unserer Partnerstadt Nagymaros in Ungarn. Neben freundschaftlichen Begegnungen mit dem Bürgermeister konnten sich die Teilnehmer auch ein Bild von dem neuen Fußboden in der Sporthalle machen, der mit Hilfe von Spenden zahlreicher Grevesmühlener saniert wurde.

Städtisches Museum

Die Sonderausstellungen im Städtischen Museum, "Andenken an die Stadt Grevesmühlen" (Werbung für die Stadt Grevesmühlen durch Andenken), "25 Jahre Stadtsanierung", „Hoffnungsträger oder Staatsfeind? DDR-Jugend und Stasi im Ostseeraum“ (Ausstellung des Bundesbeauftragten für die Stasiunterlagen, Außenstelle Schwerin) und „Zauberland durch Kinderhand“ (Bilder und Bastelarbeiten Grevesmühlener Kinder) wurden sehr gut angenommen, so dass wieder, wie auch schon in den Vorjahren ein Anstieg der Besucherzahlen zu verzeichnen war. Diesen Trend stellt die nachstehende Tabelle anschaulich in Zahlen dar.

ANZAHL DER BESUCHER IM STÄDTISCHEN MUSEUM

	2013	2014	2015	2016
Besucher	1.744	1.967	2.025	2.148

Stadtbibliothek

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewegungen der Besucher und Medien in der Stadtbibliothek. Der Rückgang des Medienbestands um etwa 3.000 Stück ist auf umfangreiche Aussonderungen im Jahr 2016 zurückzuführen. Erfreulich ist, dass seit 2012 ist die Anzahl der Benutzer, die auch tatsächlich Medien entleihen, jährlich gestiegen ist.

STATISTISCHE DATEN DER BIBLIOTHEK

	2012	2013	2014	2015	2016
Entleiher	727	785	866	923	957
Neuanmeldungen	140	142	114	143	85
Besuche	8.796	7.718	7.034	7.267	7.703*
Medienbestand insgesamt	32.863	29.854	30.052	30.184	26.477
Entleihungen insgesamt	32.117	31.148	26.456	23.650	22.692
Medienzugänge	2.113	1.878	2.180	1.971	1.681
Medienabgänge	1.889	4.887	1.982	1.839	3.707
Ausgaben für Erwerbungen	10.831 €	11.428 €	11.094 €	10.978 €	10.333 €
Erneuerungsquote der Medien	6,43 %	6,29 %	7,25 %	6,53 %	6,30 %
Veranstaltungen	45	48	23	42	35

*Mittelwert, da keine Zählung vom Vorjahr bekannt

Stadtarchiv

Das Stadtarchiv Grevesmühlen führte das Schülerprojekt zur Erforschung des Vertriebenenlagers Questin weiter. Im Schuljahr 2016/17 beschäftigt sich der Wahlpflichtkurs „Geschichte“ der 10. Klassen des Gymnasiums am Tannenberg mit diesem Thema. Ende August 2016 wurden zwei Gedenktafeln mit Informationen zum ehemaligen Vertriebenen- und Flüchtlingslager Questin auf dem Friedhof Grevesmühlen und am Ort des Lagers im Questiner Wald errichtet.

Darüber hinaus stand das Stadtarchiv selbstverständlich wieder für Anfragen zur Verfügung. In den folgenden Tabellen sind zunächst Anfragen berücksichtigt, die eine Bearbeitungszeit von mehr als 30 Minuten in Anspruch nahmen und dann die daraus resultierenden Archivgebühren.

ARCHIVANFRAGEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Externe Anfragen (Bürger, Institutionen)	76	87	84	115	93

HÖHE DER ARCHIVGEBÜHREN

	2012	2013	2014	2015	2016
Gebühren für Archivtätigkeiten	591 €	804 €	747 €	1.028€	386 €

Darüber hinaus erteilt das Archiv jährlich in etwa doppelter Anzahl gebührenfreie Kurzauskünfte per Telefon oder E-Mail. Die starke Abweichung im Jahr 2015 resultiert aus einem sehr umfangreichen Nachlassfall, zu dem zahlreiche Anfragen eingingen. Dies erklärt auch die Höhe der eingenommenen Archivgebühren in diesem Jahr.

Wohngeld

Wohngeld ist eine Aufgabe des übertragenen Wirkungskreises. Die gesetzlichen Regelungen über die Gewährung von Wohngeld (WoGG, WoGV, WoGVwV und andere) gelten als besondere Teile des [Sozialgesetzbuches](#) (siehe [§ 68](#) Nr. 10 Erstes Buch Sozialgesetzbuch - [SGB I](#)).

Die Umsetzung der Leistungsverbesserung (Wohngeldreform 2016) lief aufgrund des automatisierten Verfahrens für alle Bestandsfälle reibungslos. Wie zu erwarten war, führte die Reform Ende 2015 und Anfang 2016 zu einem erhöhten Arbeitsaufwand und damit zu einer Mehrbelastung. Da sich im Zuständigkeitsbereich der Stadt Grevesmühlen viele stationäre Pflegeeinrichtungen befinden, stieg die Anzahl der Heimfälle sogar um 100 Prozent. Allerdings führte die Rentenanpassung 2016 (größte Anpassung seit 23 Jahren) dazu, dass die Wirkung der Wohngeldreform ab Juli 2016 gedämpft wurde.

Aufgrund der anhaltenden Gesetzesänderungen in den sozialen Bereichen (Kindergeld, Kinderzuschlag, Unterhaltsvorschuss) kann im Kalenderjahr 2017 mit einem erhöhten Wechsel der betreffenden Kinder aus dem Leistungsbezug des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) ins Wohngeld gerechnet werden.

Die Entwicklung der Fallzahlen der Jahre 2012 bis 2016 zeigt, dass sich die Zahlfälle zwar verringert haben, aber aufgrund der Wohngeldreform 2016 wieder ein Anstieg der Bearbeitungsfälle stattfand.

BEARBEITUNGS- UND ZAHLFÄLLE

	2012	2013	2014	2015	2016
Zahlfälle	3668	3556	3240	2524	2438
Bearbeitungsfälle	2398	2202	2477	2120	2241

Die Auswertungen der automatisierten Datenabgleiche haben ergeben, dass auch im Berichtsjahr 2016 rechtswidrig Wohngeld in Anspruch genommen wurde. Hierbei handelt es sich um Fälle, bei denen die Antragsteller ihren Mitteilungs- und Mitwirkungspflichten nicht ordnungsgemäß nachgekommen sind. Es ist aber festzustellen, dass die Anzahl der daraus resultierenden Rückforderungsfälle nicht weiter anstieg.

RECHTSWIDRIGE WOHNGELINANSPRUCHNAHME

	2013	2014	2015	2016
Anzahl der Anfragedatensätze	1812	1805	1495	1599
Daraus ermittelte Rückforderungsfälle	40	13	17	13

Auch im Berichtsjahr beantragten Bürger Wohnberechtigungsscheine, um eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung (Sozialwohnung) beziehen zu können. Die Anspruchsüberprüfungen haben ergeben, dass 4 Wohnberechtigungsscheine erteilt werden konnten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Antragstellungen der letzten fünf Jahre.

BEARBEITUNGS- UND ZAHLFÄLLE

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl der Anträge	6	5	3	7	6
Davon erteilte WBS	5	3	2	5	4

Öffentliche Ordnung

Freiwillige Feuerwehr

Der FF Grevesmühlen gehörten 2016 durchschnittlich 44 aktive Einsatzkräfte an. Die Jugendwehr wuchs um zwei Mitglieder auf derzeit 15. Zusätzlich gibt es eine Kindergruppe.

Die Aktiven rückten zu 129 Einsätzen aus (2015 waren es 111), davon waren 49 Brand- und 80 Hilfeleistungseinsätze. Am aufwändigsten waren im Jahr 2016 die Beseitigungen von Sturmschäden in der Zeit vom 24.06. bis 25.06.2016. In diesen drei Tagen wurde die Feuerwehr insgesamt 21 Mal alarmiert, um umgestürzte oder vom Umstürzen bedrohte Bäume oder Äste von den Straßen im Stadtbereich und darüber hinaus - bis hin zur Unterstützung der Feuerwehr in Boltenhagen - zu beseitigen. Die Zusammenarbeit mit den Wehren der umliegenden Gemeinden wurde durch die gemeinsamen Einsätze und Übungen weiter intensiviert.

14 Atemschutzgeräte wurden in 2016 für ca. 27 T Euro angeschafft. Der Erwerb des Löschfahrzeuges TLF 4000 wurde nach zweiter Ausschreibung getätigt. Das Fahrgestell ist bereits bezahlt. Die Übergabe erfolgt voraussichtlich im Oktober 2017.

Neben den Einsätzen, der Ausbildung und der Wartung ihrer Technik nahm die FF Grevesmühlen inzwischen schon traditionelle Aufgaben im kulturellen Leben der Stadt wahr, wie das Straßenfest am Langen Steinschlag und das Stadtfest. Bei zahlreichen Veranstaltungen übernahm sie darüber hinaus unverzichtbare Begleit- und Sicherungsaufgaben.

In den nächsten Jahren wird die Erstellung von Brandschutzbedarfsplänen einen hohen finanziellen und zeitlichen Aufwand darstellen.

Obdachlosenunterkünfte

In der Obdachlosenunterkunft in Upahl gibt es insgesamt sieben Zimmer, die 2016 fast ununterbrochen belegt waren.

In den Unterkünften in der Wismarsche Straße 154 in Grevesmühlen stehen zwölf Räume zur Verfügung, von denen fünf fast ausnahmslos belegt waren. Dies ergibt eine durchschnittliche Auslastung von etwa 40 %.

Zusätzlich waren sechs bei der Wobag gemietete Wohnungen in Grevesmühlen mit Obdachlosen belegt.

Fundtiere, Fischereiwesen

Für die Unterbringung von Fundtieren im Tierheim Dorf-Mecklenburg wurden im Berichtsjahr laut Vertrag 10.000,00 € ausgegeben.

Im Jahr 2016 wurde eine Fischereischeinprüfung durchgeführt.

Es wurden mit der Ausgabe von Fischereischeinen und ~marken insgesamt 6.674,00 Euro eingenommen. Davon wurden 5.148,60 Euro an das Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei abgeführt. Eine Übersicht dazu enthält die nachstehende Tabelle.

STATISTIK FISCHEREIWESEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Verkauf Fischereiabgabemarken	625	529	563	561	539
Ausstellungen Fischereischeine	54	46	49	70	52
Ausstellungen Touristenfischereischeine	63	62	51	73	62

Verkehrsangelegenheiten

Die unten stehende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Anzahl ordnungsrechtlicher Verwarnungen und die daraus resultierenden Einnahmen, welche sich aus Verwarngeld, Verwaltungsgebühr und Bußgeld zusammensetzen. In 2016 wurden im Vergleich der letzten 5 Jahre die wenigsten Verwarnungen mit Anhörungsbogen verschickt. Woraus dieses Ergebnis resultiert kann gegenwärtig nicht benannt werden.

VERWARNUNG

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Verwarnungen	6772	5039	3844	5098	3630
Einnahmen	74.309 €	73.343 €	68.613 €	84.266 €	67.536 €

Durch die Parkscheinautomaten auf dem Marktplatz, dem Sparkassenplatz, der Bürgerwiese, der Wismarschen Straße, der August-Bebel-Straße und der Tiefgarage wurden 57.267,47 Euro vereinnahmt. Die Entwicklung dieser Einnahmen zeigt die folgende Tabelle.

EINNAHMEN PARKSCHEINAUTOMATEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Einnahmen	51.619 €	56.153 €	54.823 €	59.739 €	57.267 €

Durch die Vermietung von Stellplätzen in der Tiefgarage und Parkplatz Im Vogelsang konnten 23.255,00 Euro Einnahmen erwirtschaftet werden.

Die Übersicht zeigt, dass in den Anfangsjahren die Stellplätze noch nicht ausgelastet waren. In den Folgejahren konnte jedoch sowohl in der Tiefgarage als auch Im Vogelsang eine Vollvermietung erreicht werden. Auf Grund der anhaltend guten Nachfrage ist auch für die Zukunft mit dieser Auslastung und den daraus resultierenden Einnahmen zu rechnen. Eine Steigerung der Einnahmen kann somit nur durch eine Mieterhöhung generiert werden.

VERMIETUNG STELLPLÄTZE

	2012	2013	2014	2015	2016
Tiefgarage	20.535 €	18.788 €	20.115 €	21.000 €	21.275 €
Im Vogelsang	1.845 €	1.980 €	1.980 €	1.980 €	1.980 €
Summe	22.380 €	20.768 €	22.095 €	22.980 €	23.255 €

Für soziale Dienste und Handwerker wurden 39 Sonderparkgenehmigungen erteilt. Weiterhin wurden 34 Parkausweise für Behinderte und 10 Parkausweise für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigung ausgestellt.

Im Bereich sonstige Ordnungswidrigkeiten wurden 12 OWiG-Anzeigen wegen unzulässigen Lärms und unzulässiger Hundehaltung verfolgt.

Standesamt und Meldewesen

Bevölkerungsentwicklung

Anhand der letzten fünf Jahre ist die Entwicklung der Stadt Grevesmühlen sehr gut zu beobachten. Wächst unsere Stadt stetig oder altern wir eher? Ist unsere Stadt attraktiv für die Menschen von außerhalb oder zieht es die Einwohner eher von hier fort?

Das Gesamtbild betrachtend ist festzustellen, dass der Einwohnerbestand in den letzten fünf Jahren tendenziell abgenommen hat. Lediglich das Jahr 2015 bildet hier eine Ausnahme. Ein Grund hierfür wird der Zuzug vieler Flüchtlinge sein.

Eine Prognose für die Zukunft ist schwierig abzugeben. Wahrscheinlich erscheint derzeit jedoch eine weitere Minderung der Einwohnerzahl.

BEWEGUNGSSTATISTIK

BEWEGUNGSART	2012	2013	2014	2015	2016
Anfangsbestand (01.01.d.J.)	10773	10704	10684	10577	10632
Geburten	78	87	86	70	87
Sterbefälle	134	130	163	134	158
Zuzüge	548	604	582	636	566
Umzüge	523	580	535	526	529
Wegzüge	556	579	608	517	561
Endbestand (31.12.d.J.)	10704	10684	10577	10632	10567
Saldo Geburten/Sterbefälle	-56	-43	-77	-64	-71
Saldo Wanderungen	-8	25	-25	119	5
Saldo gesamt	-64	-18	-103	55	-66

Meldewesen

Die Vorgangsübersicht beschreibt einen Auszug aus den zu bearbeitenden Fällen im Bürgerbüro, wie Briefwahlunterlagen, Personalausweise/Reisepässe und Führungszeugnisse.

Zur Übersicht sei gesagt, dass ein tatsächlicher Vergleich der Vorgänge erst ab dem Jahr 2015 stattfinden kann. Bis zum 31.12.2014 wurde die Stadt Grevesmühlen in einer gesonderten Datenbank bearbeitet, getrennt vom Amt Grevesmühlen-Land. Im Jahre 2015 erfolgte dann die Zusammenlegung.

Dementsprechend konnten für 2012, 2013 und 2014 nur noch Daten aus dem Bereich Stadt Grevesmühlen ermittelt werden.

Auffallend in dieser Übersicht ist die hohe Zahl der neu ausgestellten Personaldokumente im Jahre 2015. Diese hohe Zahl resultiert vorrangig aus den ablaufenden Dokumenten in den sogenannten „Fünferjahren“. Die ehemaligen DDR-Dokumente galten nach der Wende noch bis zum Jahr 1995, woraufhin im Jahre 1995 viele Bürgerinnen und Bürger neue Dokumente beantragten. Da die Dokumente in der Regel 10 Jahre gültig sind, wiederholt sich dieser Vorgang dann immer in 10er-Schritten, also 2005, 2015, 2025 usw. In diesen Jahren ist also mit einem erhöhten Antragsvolumen zu rechnen.

Weiterhin auffallend ist die erhöhte Anzahl an ausgegebenen Briefwahlunterlagen in den Jahren 2013 und 2016. Diese resultiert aus den jeweiligen Stichwahlen und aus dem hohen Interesse an der jeweiligen Wahl. Im Jahr 2012 fand keine Wahl statt. Weiterhin ist eine steigende Tendenz bei der Beantragung von Führungszeugnissen zu erkennen. Viele Arbeitgeber, gerade im sozialen Bereich, im Umgang mit Kindern und Jugendlichen beispielsweise, verpflichten Ihre Angestellten ein Führungszeugnis vorzulegen.

VORGANGSÜBERSICHT

VORGANG	2012	2013	2014	2015	2016
Personaldokument beantragt	1613	1500	2042	4224	2870
Führungszeugnisse	320	306	380	608	703
Kircheneintritte	9	14	8	36	36
Kirchenaustritte	16	11	49	44	36
Eheschließungen	120	109	108	208	250
Scheidungen	58	58	51	83	53
Wahlscheine (Briefwahl)	*	1413	676	455	2444

Bestattungsangelegenheiten

Sorgt niemand für die Bestattung eines Verstorbenen, so hat gemäß Bestattungsgesetz die für den letzten Wohnort des Verstorbenen, ersatzweise auch für den Sterbeort zuständige Behörde die Bestattung zu veranlassen. Die vorhandenen Bestattungspflichtigen haften der Behörde als Gesamtschuldner für die Kosten der Bestattung.

Die folgende Übersicht zeigt die in den letzten fünf Jahren zu veranlassenden Bestattungen, deren Kosten und die Einbringbarkeit der Kostenerstattung.

Es zeigte sich in den letzten Jahren, dass die Bestattungsbehörde sich auf ungefähr zehn ordnungsbehördliche Bestattungsfälle im Jahr einstellen muss.

ÜBERSICHT ORDNUNGSBEHÖRDLICHE BESTATTUNGEN

BESCHREIBUNG	2012	2013	2014	2015	2016
veranlasster Bestattungen	10	10	7	13	11
verauslagte Kosten (Angaben in €)	17.304	10.608	8,395,36	19.003	11.909
Gebührenforderungen	1.295 €	1.077 €	832,€	1.612 €	1.300
davon noch ausstehend (Angaben in €)	927	2.327	1.273,	1.618	3.835
davon definitiv uneinbringlich (Angaben in €)	927	843	0,00	542	1.839

Namensänderungen

Bürgerinnen und Bürger können auf Antrag Ihren Namen ändern lassen, wenn sie einen wichtigen Grund dafür haben. Grundlage sind das Namensänderungsgesetz und die dazu erlassene Verwaltungsvorschrift.

Sowohl für die Bewilligung als auch für die Ablehnung eines solchen Antrags fallen Gebühren an, daher ist ein ausführliches Beratungsgespräch vor Antragsstellung erforderlich.

Oft werden die Bürgerinnen und Bürger zum Beispiel durch Medienberichte auf die Möglichkeit der Namensänderung aufmerksam gemacht, stellen nach Beratung und der Kenntnis der dafür anfallenden Kosten dann aber keinen Antrag.

Wie man aus der folgenden Übersicht ersehen kann, ist die Zahl der Anträge keineswegs konstant, was eine Prognose für die Zukunft schwierig macht.

ÜBERSICHT VORGÄNGE NAMENSÄNDERUNG

	2012	2013	2014	2015	2016
Änderung von Vor- oder Familiennamen	2	0	3	0	2

Kommunale Gremien

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die stattgefundenen Sitzungen der Stadtvertretung und der Fachausschüsse. Weiterhin ist das gezahlte Sitzungsgeld dargestellt. Die Anzahl der Sitzungen ist in den letzten 5 Jahren weitestgehend gleich geblieben und wird sich voraussichtlich auch in den kommenden Jahren kaum verändern. Lediglich die Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses haben sich auf Grund der Prüfungen der Eröffnungsbilanzen und der Jahresabschlüsse in den letzten drei Jahren erheblich erhöht.

SITZUNG DER POLITISCHEN GREMIEN

GREMIUM/ SITZUNGSGELD	2012	2013	2014	2015	2016
Stadtvertretung	7	6	8	7	7
Hauptausschuss	8	6	10	9	8
Finanzausschuss	8	6	7	8	7
Bauausschuss	10	8	9	9	9
Kultur- u. Sozialausschuss	7	6	8	6	6
Umweltausschuss	12	5	5	9	7
Umlegungs- ausschuss	3	0	0	2	3
CDU Fraktion	8	6	9	6	8
Die Linke	7	7	9	6	8
FWG / grevesmühlen.jetzt	6	12	8	17	8
SPD Fraktion	7	7	9	8	6
Einwohner- versammlung	0	0	0	1	0
Gezahltes Sitzungsgeld	19.340€	16.290€	23.600€	21.940€	21.440€
Rechnungsprüfungs- ausschuss	10	9	17	36	28
Gezahltes Sitzungsgeld	1.230€	900€	1.560€	2.680€	2.580€

Im Jahr 2013 erfolgte eine Änderung der Entschädigungsverordnung, so dass nun 40 € für die Teilnahme an einer Sitzung gezahlt werden können.



Die Stadt Grevesmühlen und das Amt Grevesmühlen-Land beschlossen im Jahr 2013 die Bildung eines gemeinsamen Rechnungsprüfungsausschusses. Durch die Bildung von Prüfgruppen konnte hier eine „Spezialisierung“ auf bestimmte Themenfelder erfolgen mit der eine Verbesserung der Prüfintensität und-qualität einherging. Ein weiterer Vorteil des gemeinsamen Rechnungsprüfungsausschusses ist der Umstand, dass sich seit dessen Bildung die Bürgermeister der Amtsgemeinden nicht mehr selbst prüfen müssen.

Im Januar 2016 änderte die Freie Wählergemeinschaft ihren Namen in grevesmühlen.jetzt.

Personalwesen



Die Anzahl der Beschäftigten der Stadtverwaltung hat sich in 2016 nicht wesentlich verändert. Mit insgesamt 107,06 VbE im Zeitpunkt der Erstellung des Stellenplans (58,00 VbE in der Kernverwaltung und 49,06 VbE im nachgeordneten Bereich) sind dies 0,33 VbE mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Gegenüber dem Stellenplan waren lediglich im Bereich Kultur und Ordnungsangelegenheiten zeitweilig weniger Mitarbeiter beschäftigt als ausgewiesen.

Der Landkreis Nordwestmecklenburg und die Agentur für Arbeit Schwerin haben auf der Grundlage des § 44 b SGB II die ARGE gebildet.

Da die ARGE kein eigenes Personal beschäftigt, wurde neben dem Landkreis auch durch die Stadt zur Erledigung der ihr übertragenen Aufgaben benötigtes Personal durch die Gestellung von Beschäftigten auf der Grundlage eines Vertrages zur Verfügung gestellt. Die erstmalige Gestellung begann am 01.01.2005.

Durch Beschluss des Landkreises Nordwestmecklenburg wurde für zwei der drei Beschäftigten die Gestellung zum 31.12.2015 beendet. Diesen Mitarbeiterinnen wurden ab 01.01.2016 Aufgaben im Haupt- und Ordnungsamt bzw. im Bauamt übertragen.

Auf Initiative der Personalabteilung haben wir auch im Berichtsjahr für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Kultur und in der Kindertagesstätte „Am Lustgarten“ geworben. Seit September 2016 absolviert eine Jugendliche ihr FSJ Kultur und zwei Jugendliche ihr FSJ in der Kindertagesstätte „Am Lustgarten“.

Das FSJ dient der Orientierung und Persönlichkeitsbildung junger Menschen sowohl im kulturellen als auch im sozialen Bereich und ist eine Maßnahme der Jugendbildung. Jugendfreiwilligendienste fördern den ganzheitlichen Kompetenzerwerb sowie die Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen. Gleichzeitig gehören Jugendfreiwilligendienste zu den besonderen Formen des bürgerschaftlichen Engagements.

Beim Ausscheiden von Beschäftigten wegen Rentenbezugs o.a. wird zuerst geprüft, ob eine Nachbesetzung notwendig ist. Wenn das der Fall ist wird immer eine Lösung erarbeitet, die sowohl organisatorisch als auch finanziell vertretbar ist und möglichst zu Einsparungen führt.

Anhang



Anhang 1: Veranstaltungskalender KiTa am Lustgarten und der Schulen in städtischer Trägerschaft

Anhang 2: Luftbildaufnahme mit Kennzeichnung wesentlicher Bauprojekte

Anhang 3: Fotodokumentation

VERANSTALTUNGEN 2016 KITA „AM LUSTGARTEN“

DATUM	BEZEICHNUNG DER VERANSTALTUNG	ORT	TEILNEHMER
02/ 16	Fasching	Kita	Kinder, Erzieher, Eltern
04/16	Tag der Sauberkeit	Kita und Außengelände	Kinder, Erzieher, Bauhof
04/16	Lesenacht	Kita	Kinder, Erzieher, Lehrer
04/16	Flohmarkt (öffentlich)	Turnhalle an der GS FR	Elternvertretung, Erzieher
04/16	Tag der offenen Tür (öffentlich)	Kita	Erzieher, Kinder, Elternvertreter
04/- 07/16	„ Geschnallt“ Kooperation mit Polizei	Kita, Polizeirevier	Erzieher, Eltern, Kinder
05/16	Ausflug zum Bauernhof	Reppenhagen	Erzieher, Kinder, Eltern
06/16	Kindertagsparty	Lustgarten	Kinder, Erzieher, Elternvertreter, Eltern, Großeltern, Geschwisterkinder
06/16	Stadtfestumzug (öffentlich)	Grevesmühlen	Kinder, Erzieher, Eltern, Geschwisterkinder
07/16	Kiga- Abschlussfeiern	Kita und Feuerwehr Klütz	Kinder, Erzieher, Eltern, Großeltern, Geschwister
07/08/16	Spendenmarathon (öffentlich)	Kita	Kinder, Eltern, Besucher
07/16	Abschlussfest der 4. Klassen	Freibad	Kinder, Eltern, Erzieher
09/16	Wahl (öffentlich)	Kita	Erzieher, Besucher
09/16	Fotowoche (öffentlich)	Kita	Kinder, Eltern, Geschwisterkinder, Besucher
10/16	Sportfest	Mehrzweckhalle	Kinder, Erzieher, JuZ-Mitarbeiter und Jugend

10/16	Halloweenparty	Kita	Kinder, Erzieher, Eltern
10/16	Kultur- und Sozialausschuss (öffentlich)	Hort	Mitglieder des Sozialausschusses, Kita- Leitung
11/16	Lichterfest	Kita	Kinder, Erzieher, Geschwisterkinder, Eltern
11/16	Ausstellung im Rathaus (öffentlich)	Rathausfoyer	Kinder, Erzieher, Besucher
11/16	Tannenbaum schmücken und vorweihnachtliches Programm	Rathausfoyer	Kinder, Erzieher, Eltern
11/16	Verabschiedung Bürgermeister	Rathaus	Kinder, Erzieher
12/16	Begrüßung Bürgermeister	Rathaus	Kinder, Erzieher

VERANSTALTUNGEN 2016 GRUNDSCHULE „FRITZ REUTER“

DATUM	DURCH SCHULE ORGANISIERTE VERANSTALTUNGEN	ORT	TEILNEHMER
6.1. & 7.1.	Kennenlertage für zukünftige Lernanfänger - intern	Grundschule	zukünftige Schüler, Eltern, Lehrer
28.1.	Fasching intern	Grundschule	Schüler, Eltern, Lehrer
11.3.	Lesewettbewerb Kl. 3/4 intern	Vereinshaus	Schüler, Eltern, Lehrer, ehemalige Lehrer
9.4.	Frühjahrsputz parallel zum Tag der Sauberkeit der Stadt – intern	Schulgarten	Schüler, Eltern, Lehrer, einschließlich Schulförderverein
26.4.	Frühlingsfest öffentlich	Mehrzweckhalle	Schüler, Eltern, Lehrer, Schulförderverein
10.5.	Mathematikolympiade - intern	Schule	Schüler, Lehrer
20.5.	Jubiläumsfeier des Schulfördervereins – intern	Grünes Klassenzimmer	geladene Gäste, Reuters Fritzen, Lehrer, Mitglieder des SFVs
1.6.	Kinder – und Sportfest – intern	Bürgerwiese	Schüler, Eltern, Lehrer, eine Klasse des Gymnasiums
15.6.	Fahrradprüfung Kl. 4 - intern	Bürgerwiese , Schulhof	Schüler, Eltern, Lehrer, Polizei
7.7. – 20.7.	Schwimmunterricht Kl. 3/4 – intern	Freibäder Schlutup & Plogensee	Schüler, Lehrer
22.7.	Festveranstaltung zur Verabschiedung der Viertklässler – intern	Turnhalle	Schüler, Eltern, Lehrer, auch ehemalige, Horterzieher
3.9.	Einschulungsfeier – intern	Turnhalle & Schule	Schüler, Eltern, Großeltern, Lehrer, Horterzieher, SFV
6.9. – 15.9.	Sicherheitstraining Kl. 3 - intern	Schule & Schulhof	Schüler, Team „Klasse mit Köpfchen“

16.9.	Tag des offenen Schulgartens – öffentlich	Schulgarten	Schüler, Eltern, Lehrer, SFV, Gäste
1.10.	Tag der offenen Tür – öffentlich	Schule, Turnhalle	Schüler, Eltern, Lehrer, SFV, Gäste
8.10.	Herbstputz – intern	Schulgarten	Schüler, Eltern, Lehrer, einschließlich SFV
8.11.	Fritz – Reuter – Gedenkfeier – intern	Turnhalle, Schule	geladene Gäste, Schüler, Eltern, Lehrer
15.11. 16.11.	Auf den Spuren Martin Luthers – intern	St. Nikolai-Kirche	Kirchenmitarbeiter, Gymnasiasten, Schüler, Lehrer
2.12.	Weihnachtsprojekttag – öffentlich	Turnhalle, Schule, Schulhof	Schüler, Lehrer, Eltern, SFV, Gäste
9.12.	Theaterfahrt zum Weihnachtsmärchen - intern	Theater SN	Schüler, Eltern, Lehrer, eine Gruppe vom Kiga „Spatzennest“ im Rahmen des Kooperationsvertrages
17.12.	Kennenlerntag für zukünftige Erstklässler - intern	Schule	zukünftige Schüler, Eltern, Lehrer
21.12.	Gemeinsames Weihnachtssingen- öffentlich	St. Nikolai-Kirche	Schüler, Eltern, Großeltern, Lehrer, Musikschule, Gäste
5 x 2016	Schulrundgänge mit stellv. Schulleiter im Rahmen von Klassentreffen	Schule, Turnhalle	ehemalige Schüler und Lehrer

Dazu kommen 2 Wandertage pro Jahr/Klasse sowie die jeweils dreitägigen Klassenfahrten der Viertklässler.

VERANSTALTUNGEN 2016 GRUNDSCHULE „FRITZ REUTER“

DATUM	VERANSTALTUNGEN UNTER BETEILIGUNG DER GRUNDSCHULE BZW. VON GS-KLASSEN	ORT	TEILNEHMER
17.3.	math. Känguru-Wettbewerb weltweit	Schule	Schüler, Lehrer
29.4.	Stadt ohne Watt – Klassen 3/4	Wasserlehrpfad, Biogasanlage	Schüler, Lehrer
2.6.	Waldolympiade Kl. 4	Wald/ Ploggensee	Schulen NWM, Forst
2.6.	Kreisjugendspiele	Tannenberg	Schulen NWM
13.6.	Auszeichnungsveranst. Krähengeschichten Kl. 3	Vereinshaus	Schüler, Lehrer, Bibliotheksbeirat
15.6.	Stadt ohne Watt – Fahrradparcours – Kl. 3	Bürgerwiese	Schulen GVM, Eltern, Schüler, Gäste
15.7.	Segnung der zukünftigen Erstklässler	St. Nikolai-Kirche	Lehrer

- diverse Auftritte der Volkstanzgruppe in NWM über das Jahr verteilt
- Teilnahme des Schulfördervereins (SFV) an diversen Veranstaltungen der Stadt.

VERANSTALTUNGEN 2016 GRUNDSCHULE „AM PLOGGENESEER“

DATUM	BEZEICHNUNG DER VERANSTALTUNG	ORT	TEILNEHMER
29.01.16	Schulfasching	Mehrzweckhalle	Schüler, Lehrer, Eltern
18.02.16	Mathematikolympiade Stufe I	Grundschule	Schüler
25.02.16	Mathematikolympiade Stufe II	Grundschule	Schüler
02.03.16	Sponsorenlauf	Mehrzweckhalle	Schüler, Lehrer
17.03.16	Mathematikolympiade Känguru	Grundschule	Schüler
18.3.16	Osterprojekt	Grundschule	Schüler, Eltern, Lehrer
08.04.16	Tag der Sauberkeit	Grevesmühlen	Schüler, Lehrer
22.04.16	Welttag des Buches	Grundschule, Kita, Bücherei	Schüler, Eltern, Lehrer
29.04.16	Stadt ohne Watt	Grevesmühlen	Schüler, Lehrer
29.04.16	Umwelttheater	Aula Förderschule	Schüler, Lehrer
31.05.16	Naturpark Güstrow	Güstrow	Schüler, Eltern, Lehrer
01.06.16	Zoo Schwerin	Schwerin	Schüler, Eltern, Lehrer
02.06.16	Waldolympiade	Grevesmühlen Am Ploggenensee	Schüler, Lehrer, Forstamt
02.06.16	Kreisjugendspiele	Grevesmühlen Sportplatz	Schüler, Lehrer
07.06.16	Zahntunnel	Grundschule	Schüler, Lehrer, Fachdienst Gesundheit
11.06.16	Stadtfestumzug	Grevesmühlen	Schüler, Lehrer
15.06.16	Fahrradaktionstag	Grevesmühlen	Schüler, Lehrer
22.06.16	Schulsportfest	Sportplatz Mehrzweckhalle	Schüler, Eltern, Lehrer

23.06.16	Fahrradprüfung	Grevesmühlen Grundschule	Kl. 3 u. 4 Schüler, Lehrer, Polizei
28.09.16	Wandertag + Exkursion	Wismar, Schwerin	Schüler, Eltern, Lehrer
30.09.16	Tag der Zahngesundheit	Grundschule	Schüler, Lehrer, Fachdienst Gesundheit
4.-6. 10.16	Busschule	Grundschule	Kl. 2 Schüler, Lehrer
15.10.16	Tag der offenen Tür	Grundschule	Schüler, Lehrer
21.10.16	Herbstprojekt	Grundschule	Schüler, Eltern, Lehrer
09.11.16	Mathematikolympiade Kreis	Grevesmühlen	Kl. 4 Schüler, Lehrer
18.11.16	Bundesweiter Vorlesetag	Grundschule, Kita, Bücherei	Kl. 1-4 Schüler, Eltern, Lehrer
01.12.16	Weihnachtsmarkt und -konzert	Mehrzweckhalle, Schulhof	Schüler, Eltern, Lehrer
16.12.16	Theaterfahrt	Lübeck	Schüler, Eltern, Lehrer
21.12.16	Weihnachtsprojekt in den Klassen	Grundschule	Schüler, Eltern, Lehrer

VERANSTALTUNGEN 2016 REGIONALE SCHULE „AM WASSERTURM“

DATUM	BEZEICHNUNG DER VERANSTALTUNG	ORT	TEILNEHMER
Januar	Projekt „Entwicklung sozialer Kompetenzen“ Klasse 9	Schule	Schüler der 9. Klassen, Lehrer
Januar	„Wie weiter nach Klasse 6.?“ Informationsabend über die unterschiedlichen Wege nach der 6.Kl.	Schule	Eltern der Schüler der 6. Klasse, Lehrer
Februar	Webinar zum Thema „Cybermobbing“	Schule	Schüler Kl. 5 und 7, Lehrer
Februar	Landes-Mathematikolympiade	Gymnasium Schwerin	Schüler Kl. 5 und 6
März	Eltern-Webinar zum Thema „Cybermobbing“	Schule	Eltern
März	Känguru-Wettbewerb (Mathematikwettbewerb)	Schule	Schüler Kl. 5 und 6
März	Teilnahme am IHK-Wettbewerb „Wirtschaftsjunioren“ und Preisverleihung Klassensieger und vordere Einzelplätze	Schule Schwerin	Schüler Kl. 9, Lehrer
März	Potentialanalyse (7. Klasse-Berufsfindung)	Seminarräume des BZW	Schüler
März	Vera-Vergleichsarbeiten (6. und 8. Klassen)	Schule	Schüler Kl. 6 und 8
März	Besuch des Landtages	Landtag Schwerin	Schüler, Lehrer
April	Teilnahme am Tag der erneuerbaren Energien	Grevesmühlen	Schüler Kl. 8, Physiklehrer

April	Elternsprechtag	Schule	Eltern, Lehrer; Schüler
April	Klassenraumtheater „Stell dir vor, es wäre Krieg“ Stiftung „Anschub“	Schule	Schüler Kl. 10
Mai	„Big-Challenge“ (Englischwettbewerb)	Schule	Schüler
Mai	Tag der offenen Tür im Produktiven Lernen	Schule	Schüler, Lehrer, Eltern
Mai	Sportfest	Schule-Sportplatz	Schüler, Lehrer
Mai	Gründung unseres Schulfördervereines	Schule	Lehrer, Eltern
Mai/Juni	Teilnahme an den Kreisjugendspielen und als Kampfrichter	Sportplatz „Am Tannenberg“	Lehrer, Schüler
Mai	Schwerin-Projekt Kl. 7 mit den Weltkindern im Landtag	Schwerin	Schüler, Lehrer
Mai	Demokratieprojekt Ein „Aussteiger“ berichtet Stiftung „Anschub“	Schule	Schüler Kl. 9
Mai	Besuch des Musicals „Aladdin“	Hamburg	Schüler Kl. 6
Juni	Besuch und Führung Bundestag	Berlin	Schüler Kl. 10
Juni	Projekttag Geschichte	Groß Raden	Schüler Kl. 7
Juli	Schulfest	Schule	Schüler, Lehrer
Juli	Klassenfahrten	Warnemünde, Travemünde, Köln	Schüler, Eltern (Begleitperson) , Lehrer
Juli	Projekttag	Schule z.B. Herstellen von Bänken für 2 Bushaltestellen vor d. Schule	alle Klassen Schüler Kl. 6 und Weltkinder (DaZ-Klasse), Lehrer
Juli	Werkstatttage 8.Klasse Berufsfelderprobung	Seminarräume des BZW	Schüler

Juli	Fahrt zur KZ-Gedenkstätte	Sachsenhausen	Schüler, Lehrer
Juli	Wandertag	z. B. Biogasanlage GVM, Fledermausmuseum Bad Segeberg Dungeon Hamburg, Zoo Rostock, Wanderungen in der Umgebung	Schüler Kl. 5-9
Juli	Feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse	Rathausaal	Schüler, Eltern, Lehrer
August	Erste-Hilfe-Lehrgang der Unfallkasse	Schule	Lehrer
September	Wahl der Klassensprecher	Schule	Schüler
September	Wandertag	z.B. Darwineum Rostock, Wanderung um den Plogensee	Schüler, Lehrer
September	Mathematikolympiade Regionalrunde	Gymnasium	Schüler, Lehrer
September	Fahrt zur Berufsinfobörse	Wismar	Schüler, Lehrer
September	Zusammenkunft des Schulelternrates	Schule	Eltern
September	Zusammenkunft der Schulkonferenz	Schule	Schüler, Eltern, Lehrer
September	Schwerin-Projekt Kl. 7 mit den Weltkindern	Schwerin	Schüler, Lehrer
September	Teambildung Klasse 7 und 8	Schule / JUZ	Schüler, Lehrer, Schulpsychologin
September	Schwimmprojekt Kl. 7	Badeanstalt GVM	Schüler Kl. 7
September	Potentialanalyse (PL-Klasse-Berufsfindung)	Seminarräume des BZW	Schüler
September	Werkstatttage PL-Klasse Berufsfelderprobung	Seminarräume des BZW	Schüler

Oktober	Besuch der Berufsinfobörse	Wismar	Schüler Kl. 9 - 10, und PL
November	Übergabe der Bänke für 2 Bushaltestellen vor der Schule an die Stadt	vor der Schule	Schüler Kl. 7 und Weltkinder (DaZ-Klasse), Lehrer
November	„Informatik Biber“ (Informatikwettbewerb)	Schule	Schüler
November	„Lange Nacht der Mathematik“/ Mathematiknobelnacht (mit Übernachtung in der Schule)	Schule	Schüler, Lehrer
November	Elternsprechtag	Schule	Eltern, Lehrer; Schüler
Dezember	Tag der offenen Tür der Regionalen Schule	Schule	Schüler, Lehrer, Eltern
Dezember	Redaktionskonferenz	Wismar	Schüler der Schülerredaktion Schülerzeitung „Wasserschaden“
Dezember	Schulmeisterschaft im Hochsprung	Sporthalle	Schüler
Dezember	Schulmeisterschaft im Zwei-Felder-Ball	Sporthalle	Schüler
Dezember	Weihnachtssingen und niederdeutsche Beiträge	Senioreneinrichtungen der Stadt GVM	Schüler Kl. 6, Lehrer
Dezember	Weihnachtsmärchen	Schwerin, Hamburg, Wismar	Schüler Kl. 5 und 6

Fotoalbum 2016



Amtsübergabe: der verabschiedete
Bürgermeister Jürgen Ditz und der
neue Bürgermeister Lars Prahler
(12/2016)



Freibad Ploggensee: Einweihung
Sprungturm (06/2016)



Antigewaltwoche: Hissen der Fahne
(11/2016)



**Adventskonzert mit Schulchorgruppen
des Gymnasiums Grevesmühlen:**
(12/2016)



Kulturnacht 2016;
Schauspielensemble (10/2016)



25 Jahre Stadtsanierung: Banner im Stadtgebiet (07/2016)



BürgerBahnhof: Abstimmung zur Neugestaltung der Außenanlagen mit Jugendlichen (04/2016)



Piraten Openair: Impression von der Spielsaison 2016 (07/2016)



Umlegungsgebiet „Sägewerk“:
Zustand im Sommer 2016 (06/2016)



InTown: abschließendes Partnertreffen
mit Gästen aus Schweden, Polen,
Ungarn, Portugal und Deutschland in
Grevesmühlen (04/2016)



BürgerBahnhof: Bautenstand Mitte 2016 (06/2016)



Fernwärme: Bauarbeiten der Stadtwerke in der Innenstadt zum Fernwärmeanschluss von weiteren Objekten (05/2016)



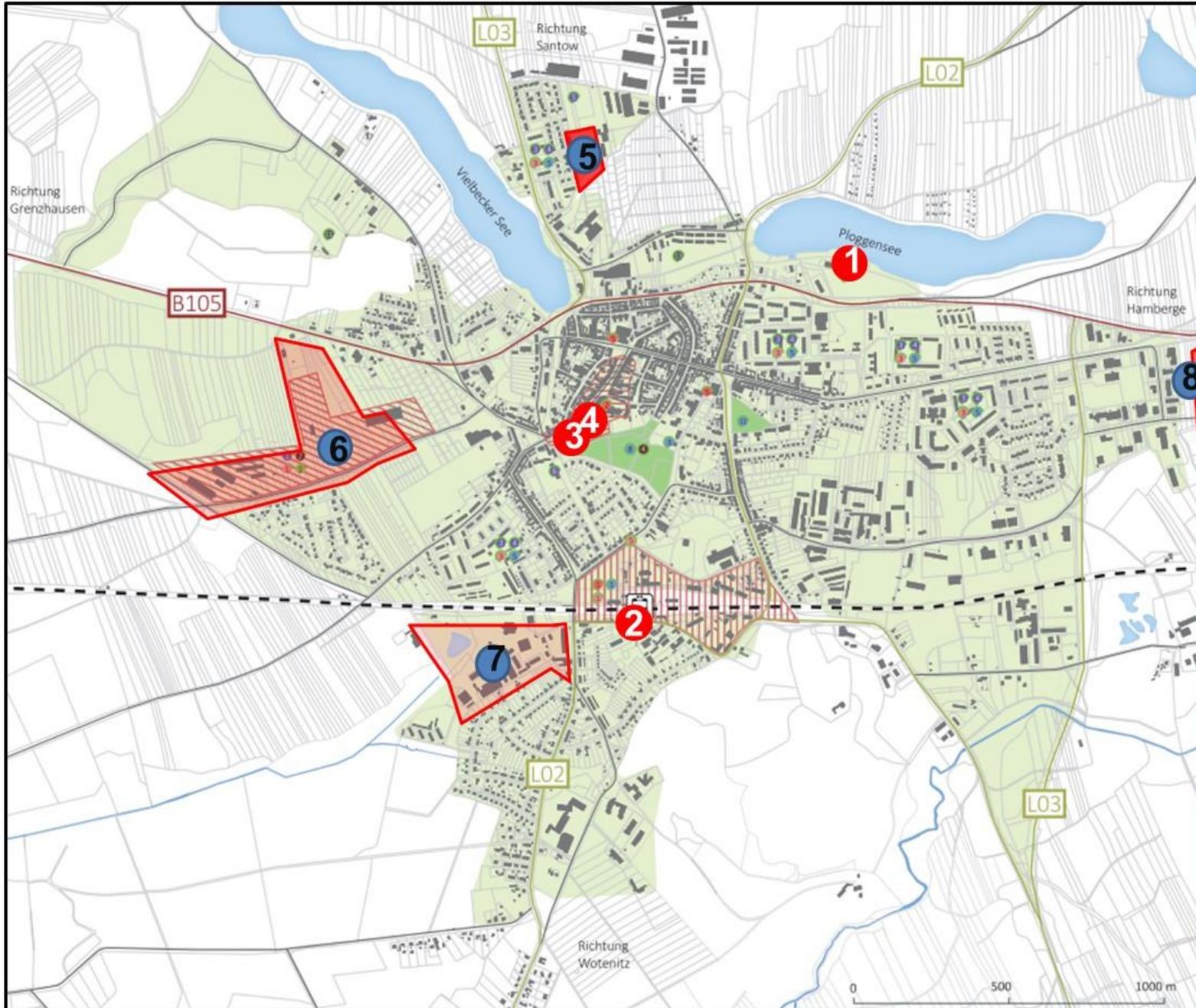
Kulturnacht: Umsetzung des Lichtkonzepts auf der Rathauswand (10/2016)

Das

Lichtkonzept



Piraten Openair Delegation von den Turkey Islands, Ehrengäste der Premierenfeier des Piraten Openairs (06/2016)



Besondere Projekte der Stadtentwicklung 2016

- 1** Sprungturm im Freibad
- 2** Modernisierung Bürgerbahnhof
- 3** Neubau August-Bebel-Straße 52/54 (privat)
- 4** Neubau August-Bebel-Straße 44/46 (WOBAG)
- 5** Erschließung Wohngebiet „Mühlenblick“
- 6** Ankauf West I
- 7** Umlegungsverfahren „Sägewerk“
- 8** Anplanung „Neu Degtow West“



Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Grevesmühlen

Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016

vorgelegt zur Stadtvertreterversammlung am 24. April 2017

Dorina Reschke
Rathausplatz 1
23936 Grevesmühlen
Tel.: 03881-723142
E-Mail: gsb@grevesmuehlen.de

Vorwort

Die Stadt Grevesmühlen setzt sich für die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ein. "Männer und Frauen sind gleichberechtigt". Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin." (Grundgesetz Art.3 Abs.2).

Seit 2013 unterstützt die amtierende Gleichstellungsbeauftragte auf kommunaler Ebene die Verwirklichung dieses Verfassungsgebots. Alle Bürgerinnen und Bürger und Beschäftigte der Stadt können sich mit Anliegen rund um das Thema Gleichberechtigung von Frauen und Männern an sie wenden.

Schon jetzt ist zu erkennen, dass das sich Aufgabengebiet nicht mehr ausschließlich durch die Geschlechts- Zugehörigkeit zur Gruppe der Frauen eingrenzen lässt sondern durch die Aufgabengebiete „Gleichberechtigung“ bzw. „Chancengleichheit“ erweitert. Um Gleichberechtigung durch- und umsetzen zu können, sollte künftig auch mit anderen Gruppierungen gearbeitet werden, die sich ungleich behandelt und/oder diskriminiert fühlen.

Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming - die Politikstrategie zur Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern in M/V

Mit der Ratifizierung des Amsterdamer Vertrages wird Gender Mainstreaming für die Mitgliedstaaten der EU verbindlich. Damit ist dieses Prinzip zur gesetzlichen Verpflichtung für alle geworden.

Das Ziel von Gender Mainstreaming: Alle Entscheidungsprozesse und Maßnahmen sollen auf die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter ausgerichtet sein. Das Neue: Nicht nur Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte sind für die Umsetzung der Gleichstellung verantwortlich, sondern die gesamte Verwaltung!

Rechtsstellung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Mann und Frau und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“

(Artikel3, Abs. 2 Grundgesetz)

Gesetzliche Grundlage in Mecklenburg- Vorpommern ist die Kommunalverfassung des Landes (M-V)

§ 41 KV MV, § 118 KV MV , § 142 (4) KV MV

Der Auftrag

Der Gleichstellungsauftrag der Gemeinden ergibt sich aus Art. 13 der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Gemäß § 41 Abs. 1 Satz 2 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) bestellen hauptamtlich verwaltete Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern und Einwohnerinnen sowie die Landkreise gemäß § 118 Abs. 1 KV M-V hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte. Sie erfüllen im Rahmen der gemeindlichen Allzuständigkeit Aufgaben, die der Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männern dienen. Sie haben Benachteiligungen von Frauen im öffentlichen Leben, die in Einzelfällen auch Männern entstehen, aufzudecken und wirken auf deren Abbau hin. Sie nehmen Querschnittsaufgaben wahr, die fachübergreifend alle Bereiche der Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung berühren können. Verwaltungsmäßig wirken die Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten darauf hin, dass die gleichstellungspolitischen Interessen der weiblichen Beschäftigten der Behörde, in Bereichen in denen sie unterrepräsentiert sind, gewahrt werden.

Aufgaben und Ausstattung

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Grevesmühlen wurde hauptamtlich tätig und unterliegt der allgemeinen des Bürgermeisters. In ihrer Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte ist sie an fachliche Weisungen des Bürgermeisters nicht gebunden.

- Ausstattung der Gleichstellungsbeauftragten

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben ist Sie für 10 Wochenstunden von ihrem Aufgabenbereich im Stadtmarketing freigestellt. Der Gleichstellungsbeauftragten standen in den Haushaltsjahren 2015 und 2016 für den Bereich Geschäftliche Aufwendungen (Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Druckkosten) 2.000 Euro zur Verfügung.

Angebote für Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung

- Beratungsangebote

Für die Beschäftigten sowie die Beamtinnen und Beamten der Stadtverwaltung und der Außenstellen ist die Gleichstellungsbeauftragte Ansprechpartnerin, wenn es Probleme im innerdienstlichen Verhältnis gibt. In persönlichen Beratungsgesprächen erarbeitete sie mit den Ratsuchenden Ansätze zur Lösung von Konflikten. Alle Daten und Angaben bleiben anonym; die Gleichstellungsbeauftragte unterliegt der Schweigepflicht. Sie wird nur auf ausdrücklichen Wunsch der Ratsuchenden tätig.

Maßnahmen, Projekte und Initiativen zur Gleichstellung

➤ Beratung von Bürgerinnen und Bürgern

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot der Gleichstellungsstelle zur anonymen Beratung sowohl von Bürgerinnen als auch vom Bürgern wahrgenommen. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützte die Ratsuchenden nach einer ersten Klärung der Probleme bei der Suche nach weitergehenden Hilfeangeboten. Auf Wunsch war sie bei der Kontaktaufnahme zu entsprechenden Institutionen sowie Beratungseinrichtungen behilflich. Themen, die in persönlichen Beratungsgesprächen, Telefonaten oder E-Mail-Kontakten genannt wurden, waren, nach Häufigkeit genannt:

- Wiedereinstieg in den Beruf , insbesondere Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit bei Frauen,
- gesundheitliche und psychische Probleme, Mobbing am Arbeitsplatz
- Diskriminierung
- Schwierigkeiten mit dem ALG II, "Hartz IV" (Unterstützung bei Behördengängen u.a.)
- Probleme mit Trennung/ Scheidung (Unterstützung bei Umgangsregelungen,
- Wohnungssuche, Betreuungsprobleme der Kinder u.a.),
- Häusliche Gewalt in der Familie auch mit familiärem Suchterkrankungen
- Frauenfeindliche Werbung
- Gefährdung von Kindern und Jugendlichen

➤ Prüfung von Verwaltungsvorlagen

In Absprache mit der Verwaltungsleitung erhielt die Gleichstellungsbeauftragte Zugang zum „Allris“ und hat somit die Möglichkeit erhalten Vorlagen einzusehen und zu prüfen. An der einmal im Monat stattfindenden Dienstleiterberatung nimmt Sie teil, ebenso an den Sitzungen des Hauptausschusses.

Netzwerke, Arbeitsgruppen und Kontakte

➤ LAG-Regionalgruppe Westmecklenburg

Die Regionalgruppe dient der Vernetzung und dem Informationsaustausch der Kolleginnen untereinander, sie ist Mitgestalterin einer aktiven Frauen- und Gleichstellungspolitik im Land und wirkt in den unterschiedlichsten Gremien auf Landes- und Bundesebene zum Thema Gleichstellung der Geschlechter. bietet Fachfrauen ein Podium zum informellen Austausch. Gemeinsam werden Veranstaltungen und Diskussionsrunden angeboten sowie Aktionen durchgeführt. Eine wichtige Zielsetzung der Netzwerkerinnen ist, gesellschafts- und frauenpolitischen Forderungen in der Verwaltung sowie in den politischen Gremien Gehör zu verschaffen und an deren Umsetzung zu arbeiten. Die Gleichstellungsbeauftragte nahm an regelmäßig an den Sitzungen der Regionalgruppe teil.

➤ LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Mecklenburg-Vorpommern

Die Landesarbeitsgemeinschaft vertritt die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten auf Landesebene gegenüber den kommunalen Spitzenverbänden, dem Landtag und der Landesregierung Mecklenburg Vorpommerns. Sie ist im Dialog mit gesellschaftspolitisch wichtigen Verbänden, Institutionen, Parteien, wie:

- dem Landesfrauenrat Mecklenburg Vorpommern
- den frauen- und gleichstellungspolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen
- dem Landespräventionsrat
- den kommunalen Spitzenverbänden

Sie nimmt auf landesweite Richtlinien und Gesetze Einfluss. Sie richtet die jährlich stattfindende Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten aus, kooperiert mit der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros, steht in Zusammenarbeit mit der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte.

Zwei mal im Jahr finden die Klausurtagungen der LAG in Rostock statt, an der auch die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt teilnahm.

➤ LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Städte-und Gemeindetags

Die Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaften vertreten die kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten auf den Landesebenen. Sie führen die LAG-Beschlüsse aus, sind Ansprechpartnerinnen für Verbände, Parteien und Institutionen und sind für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

➤ BAG Bundesarbeitsgemeinschaft

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros (BAG) ist das Netzwerk der hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Deutschland. Die BAG wird durch sieben Bundessprecherinnen vertreten, die die Beschlüsse der BAG auf Bundesebene gegenüber der Bundesregierung und den zuständigen Ministerien einbringen. Die 22. Bundeskonferenz der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen fanden vom 26. bis 28. Januar 2014 in der brandenburgischen Landeshauptstadt Potsdam statt. Die Konferenz dient als Treffen des bundesweiten Netzwerks. Unter dem Motto „Wirklichkeit und Visionen Strategien für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit“ haben sich die Teilnehmerinnen mit aktuellen Frauen und gleichstellungspolitischen Fragestellungen beschäftigt und mit Expertinnen über neue Lösungsansätze und Wege diskutiert.

Themen der Gleichstellungsarbeit

➤ Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

Die Kindertagesbetreuung hat für die Stadt Grevesmühlen einen hohen Stellenwert. Voraussetzung für weitere Verbesserungen in der Betreuungsqualität ist, dass es tatsächlich auch die Fachkräfte gibt, die die Kinder betreuen. Dafür müssen jetzt dringend zusätzliche Ausbildungskapazitäten angeboten werden. In vielen Gemeinden sind die Ausgaben dafür mittlerweile der größte Posten im Haushalt. Gut ist, dass wir mit den ehemaligen Betreuungsgeldern des Bundes auch zusätzliches Geld für weitere Kitaverbesserungen vor Ort erhalten. Über die Verwendung können die Gemeinden nach den konkreten Bedarfen vor Ort entscheiden. Das entlastet auch indirekt Eltern und Gemeinden.“

➤ Flucht und Asyl

Die gemeinsamen Maßnahmen von Bund, Land und kommunaler Ebene zur erfolgreichen Integration dauerhaft in M-V bleibender Zuwanderer konnten auch in Grevesmühlen erfolgreich umgesetzt werden. Mit den DAZ Klassen und Sprachkursen, den Integrationszentren und Integrationslotsen erhielten Migrantinnen und Migranten bei ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Integration gezielte Unterstützung vor Ort. „Gut integrierte Zuwanderer sind eine Bereicherung und eine Chance für unsere Stadt – gerade auch mit Blick auf die demografische Entwicklung“.

Integration ist eine langfristige Aufgabe hier bestehen noch viele Möglichkeiten die Strukturen zur Unterstützung zu verbessern, damit die Zuwanderer und Zuwanderinnen mit unserer Gesellschaft vertraut gemacht werden.

➤ Lohngleichheit

Lohngleichheit braucht gleichberechtigte Partnerschaft und gute Rahmenbedingungen durch Politik und Unternehmen, nur so kann künftig die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen geschlossen werden. Selbst wenn Beschäftigte gleichen Alters sowie gleicher Ausbildung und Tätigkeit miteinander verglichen werden, besteht noch eine Einkommensdifferenz in Höhe von bundesweit sieben Prozent und in M-V von vier Prozent zwischen Frauen und Männern.

Diese Diskriminierung soll endlich ein Ende finden. Das Gesetz für mehr Lohngerechtigkeit ist dafür ein wichtiges Instrument. Arbeitnehmerinnen hätten zukünftig einen gesetzlichen Anspruch auf Auskunft, was ihre männlichen Kollegen in gleichwertigen Positionen verdienen. Damit erhalten Frauen in Firmen ab 200 Mitarbeitern einen größeren Verhandlungsspielraum bei der Aushandlung des Gehalts. Auch die ursachenbezogene Bekämpfung wird weiter fortgesetzt. Dies geschieht z.B. durch den stetigen Kita-Ausbau, eine Aufwertung von frauendominierten Berufen im Sozial- und Kinderbetreuungsbereich, und einen Umbau des Ehegattensplitting in ein Familiensplitting mit Kinderanteil.“

Zudem werden in M-V die klischeefreien Angebote zur Berufsorientierung für Mädchen und Jungen weiter ausgebaut. Neben „Girls` Day“ und „JungsTag“ sollen mit Blick auf die Berufswahl verstärkt Männer für „klassische“ Frauenberufe und Frauen für „klassische“ Männerberufe gewonnen werden.

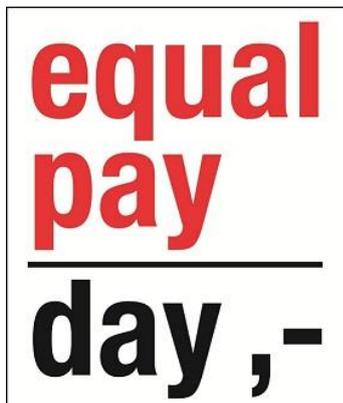
➤ Bekämpfung von häuslicher und sexistischer Gewalt

Häusliche Gewalt und sexualisierte Gewalt sind ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, das alle gesellschaftlichen Schichten und Altersgruppen gleichermaßen betrifft. Umfasst ist jede Form von physischer und psychischer Gewalt in einer Partnerschaft. Sie reicht von Drohungen über Schläge und Misshandlungen bis zu Tötungsdelikten. Auch soziale Isolierung und ökonomische Gewalt sind Formen von Gewalt. Hauptbetroffene sind Frauen und deren Kinder. Aber auch Jungen und Männer können von häuslicher und sexualisierter Gewalt betroffen sein. Die Betroffenen geraten in besondere Notsituationen, in denen sie der Hilfe bedürfen.

Mit dem Landesaktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder hat die Landesregierung ein Gesamtkonzept erstellt und die Vernetzung von verschiedenen Maßnahmen angeregt. In Mecklenburg-Vorpommern steht Gewaltbetroffenen ein landesweites, aufeinander abgestimmtes Netz von Beratungs- und Hilfeeinrichtungen zur Verfügung, das staatliche Intervention, Schutz- und Zufluchtsstätten sowie Beratung und Betreuung bietet. In Grevesmühlen steht die Beratungsstelle der AWO Hilfesuchenden Betroffenen zur Verfügung.

Veranstaltungen und Projekte

➤ Ausstellung „Lohnungleichheit in Deutschland“ zum Equal Pay Day 2015



initiiert von
Business and Professional Women Germany e.V.

Der Equal Pay Day markiert symbolisch den geschlechtsspezifischen Entgeltunterschied, der laut Statistischem Bundesamt aktuell 21 Prozent in Deutschland beträgt. Umgerechnet ergeben sich daraus 77 Tage und das Datum des nächsten EPD am 18. März 2017.

Angenommen Männer und Frauen bekommen den gleichen Stundenlohn: Dann steht der Equal Pay Day für den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer schon seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden.

Die Ausstellung „Lohnungleichheit in Deutschland“ griff dieses Thema auf und veranschaulichte auf sechs Tafeln im

Rathausfoyer, wie es um eine gerechte Entlohnung von Männern und Frauen in Deutschland steht. Die Ausstellungseröffnung fand am 18. März statt.

Bei Sekt, Selters und Schnittchen wurden -nicht immer mundgerechte- Informationen zum Thema gereicht. Die Ausstellung war bis zum 31.03.2015 im Rathaus zu sehen. Ein Flyer mit interessanten Fakten lag ebenfalls aus.

- Frauenaktionstag: Gesundheitsvortrag „Unser Leben- ein Schnellkochtopf?“ am 07. März 2015



Die Zahl der Krankheitstage hat sich seit dem Jahr 2001 deutschlandweit fast verdoppelt. Unzureichende Anerkennung sowie stetiger Personalabbau, keine Möglichkeit der Selbstbestimmung bei der Arbeit und der Druck der Zeitarbeitsverträge können kurzfristig die Folge einer Arbeitsermüdung sein. Langfristig können Depressionen, Herz-Kreislauf-Leiden und Ausgebrannt sein folgen. Mit Ihrem kabarettistischen Vortrag: „Unser Leben –ein Schnellkochtopf?!“ brachte Annemarie von Gradowski die 70 anwesenden Frauen und Männer nicht nur zum Lachen sondern auch zum nachdenken über den ungesunden Traum immer perfekt sein zu wollen, denn weniger ist oft mehr... Die Einladung zu diesem Vortrag war öffentlich und erfolgte durch die Gleichstellungsbeauftragte, der Eintritt war frei.

- Ausstellung Ganz bei sich vom 08.06. – 30.06.2015



Gemeinsam mit der Künstlerin Hanny Barth organisierte die Gleichstellungsbeauftragte die Ausstellung „Ganz bei Sich“ im Rathausfoyer der Stadt Grevesmühlen. Die Kunstwerke sollten den Besucherinnen und Besuchern aufzeigen wie es mit Hilfe der Intuitiven Maleri gelingen kann ein Bild vom inneren Sein zu schaffen und auf diesem Wege Freude und Trauer, Probleme und Schwächen, Träume und Erlebtes kreativ verarbeitet werden kann. Die Ausstellung wurde mit einer Vernissage und musikalischer Begleitung des Duos „H&G“ am 08.06.2015 eröffnet und konnte bis zum 30.08.2015 besichtigt werden.

- Weihnachtsfeier für Kinder aus sozial schwachen Familien am 12.12.2015

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitslosenverband Grevesmühlen und dem Behindertenverband Grevesmühlen lud die Stadt Grevesmühlen Kinder aus sozial schwachen und benachteiligten Familien zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier ein. Bei Kuchen und Kakao und allerhand Naschereien verbrachten die 60 anwesenden Kinder schöne und besinnliche Stunden. Höhepunkte des Nachmittags waren das Kindermitmachtheater TOMTOM aus Berlin und der Weihnachtsmann mit Geschenken.

- Kreativworkshop für Frauen „Gemeinsam statt Einsam“ vom 05. – 06. 05.2016



Etwa ein Dutzend Frauen zwischen 17 und 67 Jahren trafen sich auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Grevesmühlen zum Kreativwochenende im Rathaus Grevesmühlen. Weit weg von Anforderung, Leistungsdruck und Erwartungsansprüchen Dritter konnten die Frauen dem Alltag an diesem Wochenende einmal entfliehen und mit Hilfe der Intuitiven Malerei ihre Ruheinsel finden und sich ganz ihrer Schöpferkraft hinzugeben.

Unter Anleitung der Freischaffenden Künstlerin und Kunsttherapeutin Hanny Barth lernten sie mit Acrylfarben, Pinsel, Spachtel und anderen Möglichkeiten ein eigenes aussagekräftiges „Inneres Bild“ auf die Leinwand zu bringen und die Seele für sich sprechen zu lassen.

Durch das gemeinsame Tun, dem gegenseitigen Austausch über Farben und Techniken sowie das Thema Ihres Bildes, kamen die unterschiedlichen Frauen sehr schnell ins Gespräch und es

entstand eine kreative Gemeinschaft die sich am zweiten Workshop Tag einer ganz besonderen Herausforderung stellte. Auf einer überdimensionalen Leinwand (4m²) entstand nach mehrstündiger Arbeit ein gemeinsames farbenfrohes Bild. Frei von Vorgaben und Zwängen entstand ein tolles Bild mit dem Titel „Neuland“.

Nach gemeinsamer Vorbereitung, wurde um 17.00 Uhr die Ausstellung im Rathausfoyer, mit einer feierlichen Vernissage eröffnet. Das Duo H&G sorgte für die musikalische und Unterhaltung der ca.50 anwesenden Gäste, welche vornehmlich aus Freunden und Familienangehörigen der Künstlerinnen bestand. Die ausgestellten Bilder sind noch bis zum 30. April im Rathausfoyer zu sehen.

Fazit der Teilnehmerinnen: Ein spannendes Wochenende mit tollen Erfahrungen und der Möglichkeit seinen Gedanken und Gefühlen einmal Raum und Zeit schenken zu können.

- Vortragsseminar Mitfühlend und wertschätzend kommunizieren



Anlässlich des Antigewalttages der jährlich zum Thema „Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ stattfindet, lud die Gleichstellungsbeauftragte zu einem Vortragsseminar mit dem Dipl. Päd. Volkmar Suhr zum Thema: „Mitfühlend und wertschätzend kommunizieren“ ein. Dieser fand am Freitag, dem 25. November 2016 in der Zeit von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Rathaussaal mit 18 Beteiligten statt. Die Veranstaltung war öffentlich und in Absprache mit unserer Verwaltungsleitung durften auch interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesem Vortrag teilnehmen.

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ist ein Konzept, das von Marshall B. Rosenberg entwickelt wurde. Es soll Menschen ermöglichen, so miteinander umzugehen, dass der Kommunikationsfluss zu mehr Vertrauen und Freude am Leben führt. GFK kann in diesem Sinne sowohl bei der Kommunikation im Alltag als auch bei der friedlichen Konfliktlösung im persönlichen, beruflichen oder politischen Bereich hilfreich sein.

Im Vordergrund steht nicht, andere Menschen zu einem bestimmten Handeln zu bewegen, sondern eine wertschätzende Beziehung zu entwickeln, die mehr Kooperation und gemeinsame Kreativität im Zusammenleben ermöglicht. Manchmal werden auch die Bezeichnungen „Einfühlsame Kommunikation“, „Verbindende Kommunikation“, „Sprache des Herzens“ oder „Giraffensprache“ verwendet. (Wikipedia).

Ausblick 2017 - Konzeption zur strategischen Umsetzung sozialer Gerechtigkeit in Grevesmühlen

Deutschland ist vielfältiger geworden. Der Verwaltung kommt bei der Gestaltung der wachsenden gesellschaftlichen Vielfalt eine entscheidende Rolle zu. Alle Frauen und Männer sollten unabhängig von Alter, Behinderung, Geschlecht, Herkunft und Religion die gleiche Teilhabe an den Ressourcen und Möglichkeiten unserer Stadt haben. Die Stadt Grevesmühlen könnte künftig verstärkt dafür einstehen Vielfalt als wertvolle Ressource anzuerkennen, strukturelle Benachteiligungen abzubauen und Diskriminierungen zu verhindern. Um diesen Auftrag erfüllen zu können, sollten wir künftig die Vielfaltspolitik in alle Bereiche des städtischen Handelns integrieren und sie nicht weiter als Sonderprogramm für Minderheiten betrachten.

Interessenverbände, Vereine, Institutionen, Unternehmen und das Ehrenamt wünschen sich gleichermaßen ein Unterstützungsangebot seitens der Stadt zur Koordinierung der Netzwerk- und Projektarbeit im sozialen Bereich. Ein Beratung – und Hilfsangebot für Alle von Benachteiligungen und Diskriminierung betroffenen Personen (Senioren, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund usw.) könnte auch in der Stadtverwaltung ein fester Bestandteil werden.

Derzeit erarbeitet die Gleichstellungsbeauftragte ein Konzept zur strategischen Umsetzung sozialer Gerechtigkeit in Grevesmühlen mit welchem die Stadt künftig aktiv und sichtbar für Chancengleichheit eintritt und Diskriminierungen in den verschiedenen Lebensbereichen entgegentritt. Ziel ist es, den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Grevesmühlen künftig gleiche Zugangs- und Lebenschancen in gesellschaftlich, sozial, politisch und wirtschaftlich relevanten Bereichen zu ermöglichen.

Gleichstellungsarbeit ist Netzwerkarbeit, an dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Frauen und Männern, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Gemeinsam werden wir an der Umsetzung der Gleichstellung der Geschlechter und an einer gewaltfreien Zukunft weiterarbeiten.

Dorina Reschke
Gleichstellungsbeauftragte

Bundesgesetzliche Änderungen 2016

Berichtigung des Gesetzes zur Änderung des Prozesskostenhilfe- und Beratungshilferechts
Vom 26.01.2016
aus Nr. 4 vom 29.01.2016, Seite 121

Verordnung über die Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (Ankunftsnachweisverordnung – AKNV)
Vom 05.02.2016
aus Nr. 6 vom 05.02.2016, Seite 162

Neufassung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes
Vom 15.06.2016
aus Nr. 29 vom 29.06.2016, Seite 1450

Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Finanzhilfen des Bundes zum Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder und des Kinderbetreuungsfinanzierungsgesetzes
Vom 08.07.2016
aus Nr. 34 vom 14.07.2016, Seite 1614

Gesetz zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung und des Versicherungsschutzes in der Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosenversicherungsschutz- und Weiterbildungsstärkungsgesetz – AWStG)
Vom 18.07.2016
aus Nr. 35 vom 22.07.2016, Seite 1710

Gesetz zur Weiterentwicklung des Behindertengleichstellungsrechts
Vom 19.07.2016
aus Nr. 36 vom 26.07.2016, Seite 1757

Siebte Verordnung zur Änderung der Arbeitslosengeld II/Sozialgeld-Verordnung
aus Nr. 37 vom 29.07.2016, Seite 1858
vom 26.07.2016

Integrationsgesetz
aus Nr. 39 vom 05.08.2016, Seite 1939
vom 31.07.2016

Verordnung zum Integrationsgesetz
aus Nr. 39 vom 05.08.2016, Seite 1950
vom 31.07.2016

Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung des Menschenhandels und zur Änderung des Bundeszentralregistergesetzes sowie des Achten Buches Sozialgesetzbuch
aus Nr. 48 vom 14.10.2016, Seite 2226
vom 11.10.2016

Fünzigstes Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches – Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung
aus Nr. 52 vom 09.11.2016, Seite 2460
vom 04.11.2016

Berichtigung des Gesetzes zur Änderung des Prozesskostenhilfe- und Beratungshilferechts
aus Nr. 4 vom 29.01.2016, Seite 121
vom 26.01.2016

Gesetz zur Flexibilisierung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand und zur Stärkung von Prävention und Rehabilitation im Erwerbsleben (Flexirentengesetz)
aus Nr. 59 vom 13.12.2016, Seite 2838
vom 08.12.2016

Bundesgesetzliche Änderungen 2015

Gesetz zur Einführung des Elterngeld Plus mit Partnerschaftsbonus und einer flexibleren Elternzeit im Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
vom 18. Dezember 2014
Bundesgesetzblatt Jg. 2014 Teil I Nr. 62 S. 2325, ausgegeben zu Bonn am 29. Dezember
2014 – Inkrafttreten: 1. Januar 2015

Neunundvierzigstes Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches –
Umsetzung europäischer Vorgaben zum Sexualstrafrecht vom 21. Januar 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 2 S. 10, ausgegeben zu Bonn am 26. Januar
2015

Neufassung des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes vom 27. Januar 2015
Gesetz zur Dämpfung des Mietanstiegs auf angespannten Wohnungsmärkten
und zur Stärkung des Bestellerprinzips bei der Wohnungsvermittlung
(Mietrechtsnovellierungsgesetz – MietNovG) vom 21. April 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 16 S. 610, ausgegeben zu Bonn am 27. April
2015

Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an
Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst
vom 24. April 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 17 S. 642, ausgegeben zu Bonn am 30. April
2015

Gesetz zur Steigerung der Attraktivität des Dienstes in der Bundeswehr
(Bundeswehr-Attraktivitätssteigerungsgesetz – BwAttraktStG) vom 13. Mai 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 19 S. 706, ausgegeben zu Bonn am 22. Mai
2015

Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung
(GKV-Versorgungsstärkungsgesetz – GKV-VSG) vom 16. Juli 2015

Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 30 S. 1211, ausgegeben zu Bonn am 22. Juli 2015

Gesetz zur Anhebung des Grundfreibetrags, des Kinderfreibetrags, des Kindergeldes und des Kinderzuschlags vom 16. Juli 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 30 S. 1202, ausgegeben zu Bonn am 22. Juli 2015

Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung vom 27. Juli 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 32 S. 1386, ausgegeben zu Bonn am 31. Juli 2015

Gesetz zur Reform des Wohngeldrechts und zur Änderung des Wohnraumförderungsgesetzes (WoGRefG) vom 2. Oktober 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 38 S. 1610, ausgegeben zu Bonn am 8. Oktober 2015

Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher vom 28. Oktober 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 42 S. 1802, ausgegeben zu Bonn am 30. Oktober 2015

Gesetz zur Änderung des Unterhaltsrechts und des Unterhaltsverfahrensrechts sowie zur Änderung der Zivilprozessordnung und kostenrechtlicher Vorschriften vom 20. November 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 46 S. 2018, ausgegeben zu Bonn am 25. November 2015

Gesetz zur Bereinigung des Rechts der Lebenspartner vom 20. November 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 46 S. 2010, ausgegeben zu Bonn am 25. November 2015

Zweites Gesetz zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften (Zweites Pflegestärkungsgesetz – PSG II)
Vom 21. Dezember 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 54 S. 2424, ausgegeben zu Bonn am 28. Dezember 2015

Gesetz zur Stärkung der Opferrechte im Strafverfahren (3. Opferrechtsreformgesetz) vom 21. Dezember 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 55 S. 2525, ausgegeben zu Bonn am 30. Dezember 2015

Gesetz zur Änderung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch und weiterer Vorschriften vom 21. Dezember 2015
Bundesgesetzblatt Jg. 2015 Teil I Nr. 55 S. 2557, ausgegeben zu Bonn am 30. Dezember 2015

Landesgesetzliche Änderungen

Richtlinie zur Förderung von Unternehmensgründungen und –Entwicklungen von Kleinstunternehmen im ländlichen Raum (KU-RL MV) vom 6. Mai 2015
Amtsblatt MV Nr. 20 S. 203

Richtlinie zur Förderung von Integrationsprojekten und zur Förderung von Familien Coaches vom 22. Mai 2015
Amtsblatt MV Nr. 22 S. 264

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt sowie für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsverheiratung vom 7. Dezember 2015
Amtsblatt MV Nr. 50 S. 837